

Nippes-Magazin

Kostenlose Abgabe



Veedels-Rikscha
Verkehrswende ganz bequem

Schwerpunkt: Generationen
Wie sieht das Leben in Nippes aus?

Mehr Platz für alle zum Leben



Clouth-Quartier soll
Lebeveedel werden
Seite 8

Mehr Netzwerke für ältere Menschen



Neue Seniorennetz-
werk-Koordinatoren
Seite 18

Mehr Preise für eitelsonnenschein



Lutz Heineking jr.
erhält Grimme-Preis
Seite 33

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE! SEIT 1979 IN NIPPES!

Ausführliche Beratung und VSF-zertifizierte
Fachwerkstatt. Wir sind für Sie da!



Radlager GmbH
Sechzigstraße 6 • 50733 Köln • Mo-Fr 10-19h, Sa 10-15h
0221-734640 • radlager.de • facebook.com/radlager.de

Inhalt

Komm, steig ein in die Veedelsrikscha	4
Wie geht es weiter im Seniorentreff / Einkaufsservice	5
„Alles verändert sich immer“	6
Mehr Platz zum Leben für alle im Lebeveedel	8
„Nippes ist mein Zuhause“	9
„Wir sind auf dem besten Wege“	10
Wahl der Seniorenvertretung / Repair-Café	11
Ein Jahr Glücksblatt in Nippes	12
Neues Medienhaus in der Seekabelstraße	14
Ganz großes Straßenfest	15
„Selbst der Nordfriedhof ist nicht weit“	16
Seniorennetzwerke nehmen wieder Fahrt auf	18
Aus Seniorentreff wird Riehler Treff	19
Aus der Geschichte von Nippes... ..	20
Mit dem Niehler Bötchen ans andere Ufer	22
Alt-Niehl auf dem Kulturspaziergang entdecken	23
Bedrohte Idylle im Industriepark	24
Glücklich mit ihrer Musik in Niehl	25
„Es ist ein großes Glück. Ich lebe sehr gerne hier“	26
Auf ein Kölsch im Kappes mit Nina Vorbrodt	28
Wieder offene Ateliers in Nippes	29
„Im Großen und Ganzen“ / Neuer Krimi	30
Neu in Nippes: Frau mit Reh an Wand	31
1871-2021: 150 Jahre Krankenhausgeschichte	32
Gratulation zum Grimme-Preis / Bundestagswahl	33
Vor fünf Jahren starb die letzte Edelweißpiratin	34
Das Mitica Italia ist Geschichte	35
Termine	36
Für Nippes: Neuer Vorstand / Leserbrief	37
Service / Impressum	38
Buchtipp / Vier hoffentlich glückliche Gewinnerinnen	39

Das Nippes-Magazin 4/2021 erscheint am 30. November 2021
Redaktions- und Anzeigenschluss: 02. November 2021

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- **Schwerpunkt:** 50 Ausgaben Nippes-Magazin / Für Nippes
- Kubia im Clouth-Quartier
- Neuer Pfarrer in St. Marien
- Schaufenster Riehl

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

einer unserer Gesprächspartner in dieser Ausgabe sagte: „Alles verändert sich immer.“ Recht hat er, denn nichts ist so beständig wie der Wandel. Das gilt auch für Nippes: Viele junge Familien sind zugezogen, Lastenfahrräder beherrschen das Straßenbild. Die Bezirksvertretung hat sich völlig neu aufgestellt und legt ein hohes Tempo bei ihren Beschlüssen vor, so dass die Stadtverwaltung, die das umsetzen soll, gar nicht mehr nachkommt. Seit einem halben Jahr gilt Tempo 30 auf der Neusser Straße und Parkplätze wurden in rasender Geschwindigkeit in Plätze für Außengastronomie verwandelt. Wie erleben Menschen von 23 bis 86 Jahren, die schon lange in Nippes leben, diese Veränderungen? Wir haben sechs von ihnen diese Fragen gestellt: Was bedeutet das Leben in Nippes für dich? Wie verändert sich Nippes gerade? Was wünschst du dir für die Zukunft? Die Gesprächsprotokolle im Rahmen unseres Schwerpunkt-Themas „Generationen im Veedel“ sind eine spannende Momentaufnahme von Nippes im Sommer 2021.

Was ist schon ein Sommer gegenüber 150 Jahren? So lange besteht das St. Vinzenz-Hospital in Nippes und hat sich immer wieder verändert. Das große Krankenhaus mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist heute aus Nippes nicht mehr wegzudenken. Die Geschäftsleitung hat uns freundlicherweise einen Artikel zum Jubiläum verfasst. Es ist ein kleiner Auszug aus der Festschrift, die auch an interessierte Leserinnen und Leser abgegeben wird.

Und wir erinnern noch an einen anderen Jahrestag in dieser Ausgabe. Vor fünf Jahren starb die letzte Edelweißpiratin Gertrud „Mucki“ Koch. Sie lebte sechs Jahrzehnte in der Hartwichstraße und bis zuletzt kümmerte sich Filos Tseliopoulos um die Kölnerin, die zusammen mit anderen Jugendlichen im Dritten Reich Widerstand leistete und sich nicht dem Unrechtsregime der Nazis beugen wollte. Filos kämpft seit Jahren dafür, dass eine Straße oder ein Platz oder besser noch eine Schule in Köln nach der mutigen Frau benannt wird. Damit sie nicht vergessen wird.

St. Machnik
Steffi Machnik
Herausgeberin

Biber Happe
Biber Happe
Herausgeber



Komm, steig ein in die Veedelsrikscha

Der Verein „Radeln ohne Alter“ bietet in Kooperation mit dem Bürgerzentrum Nippes Ausflüge für ältere Menschen an und für diejenigen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind an. Dafür stehen zwei Fahrradrickschas zur Verfügung. *Fotos: Biber Happe*

Die Sonne schien, dazu angenehme Temperaturen und ein wenig Wind – genau das richtige Wetter zum „Anradeln“. Helga Gass, Leiterin der Bürgerzentrums Nippes, stellte im Altenberger Hof zwei

ist. Das Bürgerzentrum in Nippes koordiniert die Fahrten. Wer einen Ausflug buchen möchte, ruft unter der Nummer 0221/ 976 58 70 im Altenberger Hof an und vereinbart einen Termin für eine

rund einstündige Fahrt. „Jede Fahrt ist wie ein kleines Abenteuer“, sagt Axel Friese, der die Kölner Gruppe des Vereins betreut, „der Pilot oder die Pilotin fährt nicht nur die Rikscha, sondern unterhält sich mit den Passagieren, tauscht sich aus und schafft im besten Fall ge-

Fahrradrickschas vor, die für das „Radeln ohne Alter“ in Nippes zur Verfügung stehen. Dahinter steckt die Idee, mit älteren und in der Bewegung eingeschränkten Menschen in einer bequemen Fahrradrickscha Ausflüge in die nahe Umgebung zu machen, um wieder „den Wind in den Haaren“ zu spüren. „Das Angebot richtet sich an Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß unterwegs sind“, sagt Friese. Die PilotInnen achten bei den Strecken darauf, dass breite Radwege vorhanden sind oder das Ziel über wenig befahrene Nebenstraßen gut zu erreichen ist. Die Veedels-Rikscha steht im Altenberger Hof und wurde durch Mittel der Bezirksvertretung angeschafft.

meinsame Erinnerungen.“ Beliebte Ziele in Nippes sind der Blücherpark, mancher Gast möchte noch mal zum Markt auf dem Wilhelmplatz oder noch mal seine alte Schule wiedersehen. „Eine Stunde für solch einen Ausflug ist optimal, weil die vielen Eindrücke bei der Fahrt gerade für ältere Menschen schon anstrengend sind“, sagt Friese. Die PilotInnen achten bei den Strecken darauf, dass breite Radwege vorhanden sind oder das Ziel über wenig befahrene Nebenstraßen gut zu erreichen ist. Die Veedels-Rikscha steht im Altenberger Hof und wurde durch Mittel der Bezirksvertretung angeschafft.

Damit die Passagiere gut und sicher transportiert werden, durchlaufen die PilotInnen vor der ersten Fahrt eine ausführliche Schulung, denn das Fahrrad – ein stabiles Dreirad, das mit Elektroantrieb unterstützt wird und Platz für zwei Passagiere bietet – ist deutlich breiter als ein übliches Zweirad und muss anders gelenkt werden. Der Lenker oder die Lenkerin sitzt in der Rikscha hinter den Fahrgästen. Das erleichtert die Kommunikation. Bereits acht Pilotinnen und Piloten stehen in Nippes am Start, rund 150 sind es an 20 Standorten in ganz Köln. Dabei reicht die Altersspanne von 18 bis 75 Jahren.

und bringen Pilot und Passagier zusammen.“ Das Bürgerzentrum ist Kooperationspartner des Vereins „Radeln ohne Alter“, der deutschlandweit diese Fahrten anbietet.

Die Rickschafahrerinnen und -fahrer, die Pilotinnen und Piloten, fahren ehrenamtlich, so dass dieser Service kostenlos



Eine von ihnen ist die 36-jährige Nina Urbach aus Weidenpesch, die als Flugbegleiterin arbeitet. „Ich hatte einen Bericht über das Radeln ohne Alter im Fernsehen gesehen und da ist der Funke gleich übergesprungen. Mir geht das Herz auf bei dieser ehrenamtlichen Aufgabe, weil ich älteren Menschen ein Stück Mobilität schenken kann.“ Marita Bhadra (66) lebt in Mauenheim und findet die Idee schön. „Ich fahre nur Rad, bin gerne mit älteren Menschen zusammen und habe Zeit für diese Aufgabe. Das passt optimal.“ Die PilotInnen geben jeweils einen Zeitraum an, währenddessen sie Fahrten übernehmen können. Den Rest erledigt eine Mitarbeiterin im Bürgerzentrum Nippes.

Bei Angelica Klein in Niehl steht in der Garage die zweite Fahrradrickscha, Erica I. Die Niehlerin macht mit ihren Gästen



nicht nur Ausflüge, sondern bietet in Alt-Niehl auch einen Einkaufsservice an (siehe nebenstehende Meldung). Klein hat die Erfahrung gemacht, dass ältere Menschen manchmal ein schlechtes Gewissen haben, sich durch die Gegend fahren zu lassen. „Keiner muss sich schämen, dieses Angebot anzunehmen“, betont sie. „Wir Piloten machen das aus Spaß an der Freude und weil wir anderen Menschen Freude schenken wollen.“

mac

www.radelnohnealter.de/koeln/

Wie geht es weiter im Seniorentreff Yorckstraße?

Mit dem ersten Lockdown musste der beliebte Seniorentreff in der Yorckstraße, der von der Evangelischen Kirchengemeinde Nippes getragen wird, schließen. Wenige Kurse laufen jetzt wieder, doch nun haben die beiden „guten Seelen“ Margit Lieser und Walli Fischer aufgehört. NachfolgerInnen werden dringend gesucht.

„Wir haben das hier sehr, sehr gerne gemacht“, sagen Margit Lieser und Walli Fischer wie aus einem Mund - die eine seit



sechs Jahren, die andere seit fünf Jahren auf Minijob-Basis verantwortlich für den Seniorentreff in der Yorckstraße. „Aber aus persönlichen Gründen hören wir jetzt auf und mit uns gehen noch fünf Helferinnen, die uns immer bei den Ver-

anstaltungen oder beim offenen Treff unterstützt haben.“ Seit diesem Sommer treffen sich wieder zwei Gruppen zum Gedächtnistraining in den Räumen der Yorckstraße 10, auch die TeilnehmerInnen der Englischsprachkurse dürfen wieder auf Aufstand lernen. Mehr ist immer noch nicht möglich und mit den fehlenden Mitarbeiterinnen ist auch unklar, wie es in Zukunft weitergehen wird. Deshalb werden dringend NachfolgerInnen gesucht, die den beliebten Treffpunkt unterstützen und die Angebote koordinieren. Dazu gehören Skatrunden, Bingonachmittage, Filmabende, der Singkreis, Gymnastik, der beliebte Geburtstagskaffee oder der offene Treff. Ansprechpartner ist Pfarrer Thomas Diederichs.

www.lutherkirche-nippes.de

mac

Einkaufsservice in Alt-Niehl

Seit August gibt es einen neuen Einkaufsservice insbesondere für ältere Menschen in Alt-Niehl, die nicht mehr so gut zu Fuß gehen können. Jeden



Donnerstag zwischen zehn und 15 Uhr können sie sich in einer Fahrradrickscha zum Einkaufen in den Nahkauf-Supermarkt an der Sebastianstraße fahren lassen und werden danach wieder nach Hause gebracht. Das Angebot entstand in Kooperation mit dem Verein „Radeln ohne Alter“ und dem Bürgerzentrum Nippes. Dort müssen sich die KundInnen auch vorab telefonisch (Rufnummer 0221/ 976 58 70) für die Einkaufsfahrt anmelden. Der Einkaufsservice ist kostenlos. Im Supermarkt steht auch ein Rollator bereit.

mac

freiRaum kann man sich schaffen!

freiRaum
SELF STORAGE IN KÖLN

Privat & gewerblich lagern



Jetzt in Köln-Riehl!

freiRaum Self Storage

Boltensternstr. 157, 50735 Köln

info@freiraum.koeln
www.freiraum.koeln

Hotline: 0221.177.35600
Mo – Fr: 08.00 – 20.00 Uhr
Sa: 10.00 – 18.00 Uhr



Wir sind Partner der
First Elephant Group.

Extra-Stauraum für Ihre Möbel, Winterreifen, Aktenordner, Deko-Kisten etc.

Zwischen- oder Langzeitlagerung großer und kleiner Dinge geht unkompliziert in den freiRaum-Lagerboxen!

Jetzt mit Rabatt-Aktion – Sprechen Sie uns gerne an!

Mehr als 230 Lagerboxen zwischen 1m² und 18m².

Individuell, sicher, trocken – alles ist rundum gut aufgehoben.

Zugangszeiten:

täglich von 06.00 – 22.00 Uhr

Bürozeiten:

Mo, Mi, Do: 09.30 – 13.00 Uhr
und 15.00 – 18.00 Uhr
Di, Fr: 09.30 – 14.30 Uhr
und nach Absprache

„Alles verändert sich immer“

Joel Weigl (23) ist in der autofreien Siedlung aufgewachsen, hat auf dem Leonardo-da-Vinci-Gymnasium sein Fachabitur gemacht und zuletzt als Schulbegleiter gearbeitet. Im Herbst startet er mit dem Studium der Sozialarbeit. Er lebt gerne in Nippes und möchte nicht, dass es zu Ehrenfeld 2.0 wird.

Foto: Biber Happe

Bevor ich vor eineinhalb Jahren wieder zurück nach Nippes und hier in die 3er-WG gezogen bin, habe ich einige Monate in der Südstadt gelebt. Dort hat es mir überhaupt nicht gefallen. Nippes ist einfach geselliger.

gänger und man findet mich auch nicht auf der Zülpicher Straße. Gerade habe ich das Gefühl, dass die typischen Eckkneipen alle zumachen. Ich frage mich schon, was kommt danach, wenn erst die Kneipen sterben und dann die älteren Gäste? Was bleibt von dieser Veedelskultur, die ich so mag? Ich möchte in Nippes kein Ehrenfeld 2.0., keine geschlossene Gemeinschaft, in die ich nicht reinkomme und wo auch niemand rauskommt. Das ist wie eine Sekte. Die Situation empfinde ich jetzt schon so in den beiden Neubaugebieten, der Eisenbahnersiedlung, wo ich aufgewachsen bin, und dem Clouth-Quartier. Nippes ist für

Im Herzen bin ich ein alter Kölner, gehe gerne in typische Veedelskneipen, denn ich unterhalte mich lieber mit älteren Leuten als mit jungen Hipstern. Ich bin kein Club-

mich das genaue Gegenteil. Ich kann mich auf den Wilhelmplatz setzen und einfach Leute anquatschen. Es ist wirklich leicht, die Menschen hier kennenzulernen. Nip-

pes ist sehr familiär. Aber alles verändert sich immer. Nur weniger Ehrenfeld wäre mir lieber. Was ich mir für die Zukunft wünsche? Dass Nippes ein Ort für Jugendliche bleibt. Es ist schon besser geworden aufgrund der Sportplätze im Grüngürtel. Da gehe ich gerne hin, um Basketball zu spielen. Ich habe da keine feste Gruppe, sondern frage die Leute, die gerade spielen, ob ich mitmachen kann. Das klappt prima. Angeblich halten sich da sogar Spieler der Rheinstars auf. Regelmäßig treffe ich mich mit Jugendlichen im Lohsepark, in der Nähe der Lohserampe. Wir haben Musik dabei und regelmäßig um 22 Uhr kommt das Ordnungsamt und vertreibt uns wegen Ruhestörung. Dabei sind wir doch schon in den Park ausgewichen, weg von den Wohnhäusern, und theoretisch ist der Platz ideal. Auf der Zülpicher Straße kommt keiner um 22 Uhr und löst die Party auf. Und da wohnen auch Leute. Da wird doch mit zweierlei Maß gemessen. Die strikte Politik hier in Nippes ist nicht okay. Denn wo ist die Alternative? Ich möchte, dass es weiterhin solche informellen Plätze in Nippes gibt.

mac



Da Franco
Salvatore Morinello
Siebachstraße 61 · 50733 Köln
Tel.: 0221 72 88 62

Öffnungszeiten
täglich von 18 bis 23 Uhr

RISTORANTE • PIZZERIA

Alle Gerichte auch außer Haus

Kleefisch

Weinhandlung Kleefisch
Wilhelmstraße 53
50733 Köln
Fon 0221/73 34 81
www.weinkellerei-kleefisch.de

Mo – Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 17.00 Uhr

Ihr Glaser vor Ort

Lessür

Lessür Glaserei GmbH
Niehler Straße 167 · 50733 Köln · 0221 9762576

Selbst schneiden mit Anleitung

**Näh-Café
Roter Faden**

Blücherstraße 19
50733 Köln
Telefon 0221 97 75 63 40
www.roterfaden-nippes.de

- ✂ Näh-Plätze
- ✂ Näh-Kurse
- ✂ Material

www.liviakeramik.de

Livia Wachsmuth · Wilhelmstraße 18 · Tel 0221-723870
Mittwoch 10 - 18 Uhr · und jeden anderen Tag nach Vereinbarung

Hand in Hand
mit Ihren Wünschen
und unserer Erfahrung

Rita Barg
Malermeisterbetrieb

www.malermeisterin-rita-barg.de

Lievergesberg 73 · 50769 Köln · Mobil 0173 - 268 56 38

Neues aus der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

Für Dr. Helmut Beichler, Inhaber der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz, spielt das Qualitätsmanagementsystem in seinem Hause eine große Rolle. Es garantiert die Sicherheit bei der Versorgung mit Medikamenten und soll die Kundenzufriedenheit dauerhaft gewährleisten.

„Ein wichtiges Instrument der Qualitätskontrolle sind die Team-Abende“, erklärt Dr. Helmut Beichler. Alle sechs Wochen sitzen nach Schließung der Apotheke



alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Austausch zusammen. Aufgrund der Coronapandemie finden diese Treffen jetzt als Zoom-Sitzung statt. „Wir erläutern Vorgänge, von denen jeder in der Apotheke Kenntnis haben muss“, so Beichler, „es wird unter anderem Kritik von Kunden analysiert und über Verbesserungen im Arbeitsablauf diskutiert.“ Seit 2014 ist jede Apotheke verpflichtet, ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) zu betreiben; bereits seit dem Jahr 2004 wird die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz im Rahmen eines QMS überprüft. „Damit werden unter anderem Qualitätsstandards bei den Arbeitsabläufen in der Apotheke gewährleistet“, erklärt Dr. Helmut Beichler. „Dafür haben wir uns im Laufe der Jahre ein individuelles Handbuch mit Verfahrensanweisungen zusammengestellt.“ Ein wichtiges Element des QMS ist die Kundenzufriedenheit und deshalb nimmt die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz am Pseudo-Customer-Programm teil. Ein Pseudo-Customer ist eine Person, die sich in der Apotheke als Kunde oder Kundin ausgibt. Nach einem vorgegebenen Leitfaden spielen geschulte pharmazeutische Fachkräfte – die sich als solche aber nicht zu erkennen geben – diese Rolle, möchten ein Rezept einlösen oder benötigen ein spezielles Arzneimittel. Das Kundengespräch wird vom Pseudo-Customer ausgewertet und unmittelbar danach erhält die Apotheke ein

Feedback. „Diese Art der Schulung soll dafür sorgen, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei jedem Kundenkontakt konzentriert zuhören, nachfragen und in der Situation richtig beraten“, erklärt Dr. Helmut Beichler. Die erfolgreiche Teilnahme am Pseudo-Customer-Programm ist Teil der QMS-Zertifizierung, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden muss.

Die Digitalisierung der Apotheke ist auch für das Qualitätsmanagementsystem eine echte Hilfe. Die vier Handverkaufstische der Apotheke am Wilhelmplatz sind jetzt mit Scannern ausgestattet, so dass Rezepte eingelesen werden können. Das lästige Eintippen von Zahlen und Daten entfällt und damit auch eine Fehlerquelle. „Die ersten Tage mit der neuen Technik waren gewöhnungsbedürftig, aber die Vorteile liegen klar auf der Hand“, so Beichler. „Es geht schneller, die Erfassung der Daten ist genauer, aber für die letzte Überprüfung, bevor ein Medikament über den Ladentisch



geht, ist weiterhin das Fachpersonal der Apotheke zuständig.“ Digital ist die Apotheke über eine weitere App erreichbar: gesund.de. Rezepte können, als Foto, an die Apotheke geschickt und das Medikament zum gewünschten Zeitpunkt abgeholt werden. Wer freiverkäufliche Medikamente über die App bestellt, wird zudem mit Payback-Punkten belohnt. „Das E-Rezept wird kommen“, sagt Dr. Helmut Beichler, „und wir in der Apotheke am Wilhelmplatz sind gut darauf vorbereitet.“ Röntgenbilder, Rechnungen und Termine können ebenfalls



auf gesund.de verwaltet werden. Ziel der Anbieter ist eine zentrale Gesundheitsplattform für ganz Deutschland.

Impfen ist die große Chance, sich und andere gegen das Corona-Virus zu schützen. Wer immer noch Zweifel hat und Informationen braucht, sollte in der Apotheke nach dem gelben Buch mit dem Titel „Das Impfbuch für alle“ fragen. Es wurde vom Robert Koch-Institut und der „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“ herausgegeben und wird kostenlos abgegeben.



Sehr verständlich geschrieben enthält es Informationen nicht nur zu Corona, sondern generell zu Impfungen – von der Geschichte über ihre Wirkweise bis zur aktuellen Forschung. Und wer sich schon hat impfen lassen, kann in der Apotheke am Wilhelmplatz seinen Impfnachweis digitalisieren lassen.



Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Viersener Straße 12

50733 Köln

Telefon 0221 972 65 55

Fax 0221 972 65 56

www.adler-apotheke.org



Öffnungszeiten

Mo - Fr 8.30 -19.00 Uhr

Sa 8.00 -14.00 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Besuchen Sie uns auf  

Mehr Platz zum Leben für alle im Lebeveedel

Beim Landeswettbewerb „Zukunft Stadtraum“ gehörte die Initiative „Lebeveedel“ zwar nicht zu den Gewinnern, aber davon lassen sich die engagierten Bewohnerinnen und Bewohner des Clouth-Quartiers nicht abschrecken. Sie machen weiter, um den öffentlichen Raum rund und die Wohnhäuser zu einem lebenswerten Veedel umzugestalten.

Fotos: Biber Happe, Google Street View, Stadt Wien

„Der Wettbewerb war der Auslöser, unsere Ideen konkreter werden zu lassen“, sagt Ralf Brand (51), der zusammen mit Philipp Kahnert (44) und Bernd Blaschke (81) seit Anfang 2021 den Kern der

glatten Straßen verführen zum schnellen Fahren.“ Ziel von Lebeveedel ist es, den Autoverkehr zu verringern, auch im Sinne des Umweltschutzes, durch mehr Grün dem Klimawandel zu begegnen und mehr Begegnungsflächen für die Anwohnerinnen und Anwohner zu schaffen. „Manche Straßenabschnitte könnten beispielsweise für den Autoverkehr gesperrt werden, weil sie schlicht nicht nötig sind, um die Häuser zu erreichen“, erklärt Philipp Kahnert. „Stattdessen können die Bereiche umgewidmet werden, Stichwort Parklets.“ Das sind Bänke, Tische, Blumenkästen oder auch Fahr-



Initiative Lebeveedel bildet. Mehr als drei Dutzend UnterstützerInnen stehen hinter den Ideen der drei Bewohner des Clouth-Quartiers. Alle meinen, dass der öffentliche Raum zwischen den neu erbauten Häusern und die Anlage der Straßen und Wege zu den Häusern, nicht den Bedürfnissen der BewohnerInnen entspreche. „Was hier bezüglich des Verkehrs geplant worden ist, ist altbacken. Da ist eine Chance vertan worden“, sagt Ralf Brand, der als Städteplaner mit Schwerpunkt Mobilität auch beruflich in dem Bereich unterwegs ist. „Jedes Haus hat eine eigene Tiefgarage mit eigener Zufahrt, teilweise liegen diese am Ende von Stichstraßen. Das sorgt für mehr Autoverkehr und die geraden,

radständer, meist aus Holz, die auf dem Parkplatz für einen Pkw aufgestellt werden, um den Straßenraum in der Stadt anders zu nutzen. Diese Art von Stadtmöbeln haben kein festes Fundament, so dass sie schnell und kostengünstig auf- und wieder abgebaut werden können. „Das Straßennetz im Clouth-Quartier ist zwar frisch gemacht, aber nicht

frisch gedacht“, sagt Kahnert, „und wir wollen die Siedlung nicht komplett Umkrepeln. Aber mit moderaten Veränderungen, die zügig umgesetzt werden können und deren Kosten überschaubar



sind, ließe sich schon einiges für das Zusammenleben gewinnen.“ Wie das aussehen könnte, hat die Initiative auf ihrer Homepage ausführlich dargestellt und die Initiatoren sind gerne bereit, Fragen zum Thema zu beantworten. Denn wenn auch im Clouth-Quartier fast alle Straßen asphaltiert sind und aktuell nur nachgebessert werden kann, sehen die Initiatoren ihr Projekt als Anstoß für Neubaugebiete, die noch in der Planung sind. „Wir werden, auch wenn wir im Wettbewerb nicht punkten konnten, weitermachen“, sagt Brand, „und freuen uns, wenn auch woanders lebenswerte Veedel entstehen, die ein Miteinander fördern.“

mac

www.lebeveedel.de



Wolfgang Blum GmbH

Heizung & Sanitär

- Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen
- Gas- und Wasserinstallationsarbeiten
- Wartungs und Instandsetzungsarbeiten
- Trinkwasserbeprobungen
- Öl- und Gasfeuerung
- Badsanierungen

Osterather Str. 7
50739 Köln

Tel.: 0221 / 9171563

Fax: 0221 / 1702792

mail@wolfgang-blum-gmbh.de

Notdienst: 0172 / 4298488

„Nippes ist mein Zuhause, hier habe ich Wurzeln geschlagen“

Vor 19 Jahren kam Yolexis Willebrand (49) aus Kuba der Liebe wegen nach Köln. Die Beziehung endete, aber Nippes blieb ihr Zuhause. Seit 2010 arbeitet sie als Tagesmutter und betreut fünf kleine Kinder unter drei Jahren. „Ich bin hier superglücklich und von Nippes gehe ich nie wieder weg.“ *Fotos: Biber Happe*

Nippes ist mein Zuhause, hier habe ich Wurzeln geschlagen und ich kann mir nicht vorstellen, woanders zu leben. Hier

derungsgeschichte, kommen aus Polen, Griechenland, der Türkei, aus Kuba oder Argentinien. Obwohl, vor 20 Jahren, als ich hierherkam, gab es mehr kölsche Mädchen. Damit meine ich Frauen, die Kölsch gesprochen haben. Damals habe ich Deutsch gelernt und habe sie auf der Straße nicht verstanden. Ich dachte schon, ich lerne das falsche Deutsch.

Wie sich Nippes verändert hat? Es sind neue Läden dazugekommen wie der Blumenladen oder die Perlenfischer. Das gefällt mir.

fühle ich mich sicher, hier habe ich meine Freunde, meinen Job. Die Nachbarn, die ich schon so lange kenne, geben mir Sicherheit und die Familie meines geschiedenen Mannes ist zu meiner Familie geworden. Ich bin einfach superglücklich und fühle mich richtig wohl hier.

Der Job als Tagesmutter macht mir viel Spaß, ist aber auch mit viel Verantwortung verbunden. Die Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Übergang in die Kita zu begleiten, ist anstrengend, aber sie geben mir so viel Liebe zurück. Mit ihren Eltern zusammen, fühlt sich das hier wie eine kleine, zweite Familie an. Ich erlebe natürlich, dass in den letzten Jahren viele junge Familien nach Nippes

Dort bin ich gerne und stöbere. Der tägliche Wochenmarkt in Nippes ist ein Privileg und auch hier verändert es sich. Es gibt einmal in der Woche einen Stand mit Bioprodukten und es gibt viele Sachen aus der Region. Diese Diversität und die



Regionalität gefallen mir und ich meine, wir sollten die Geschäfte unterstützen, damit es so bleibt.

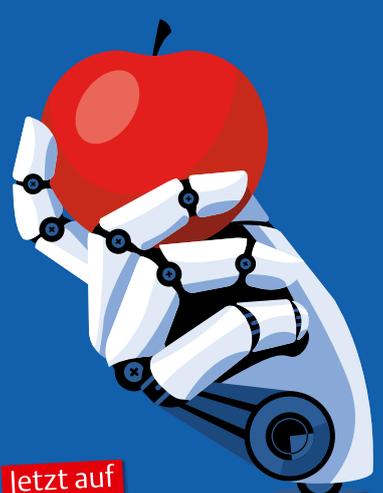
Es ist für jeden Geschmack etwas dabei, natürlich auch bei den Gastro-Angeboten von Sushi bis zum Thai-Imbiss. Nicht zu vergessen der Golde Kappes. Ich liebe Mettbrötchen und Kölsch. Da lachen immer alle, aber das schmeckt mir so gut. Was ich mir für die Zukunft wünsche? Dass die Mischung bleibt. Superbunt und superschön. Ich finde, die Menschen hier sind tolerant. Ich bin ein positiver Mensch, quatsche mit jedem, sei es über das Wetter oder über den Einkauf. Diese Kontakte geben mir eine innere Balance. *mac*



gezogen sind. Und es hat sich eine vielfältige Mischung erhalten, häufig haben die Eltern meiner jungen Eltern eine Zuwan-

Die Oberbürgermeisterin  Stadt Köln

Wissenschaft Zukunft



Jetzt auf www.vhs.koeln buchen

VHS

St. Vinzenz-Hospital

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Reduktion der Schilddrüsenknoten – ganz ohne Operation möglich

In unserem Westdeutschen Zentrum für Thermoablation wird bereits seit 2015 ein neues Verfahren zur Reduktion von Schilddrüsenknoten durchgeführt: Die Thermoablation. Dieses Verfahren ist minimal-invasiv und bei bestimmten Schilddrüsenknoten anwendbar. Die Funktion der Schilddrüse bleibt erhalten, ohne dass eine anschließende Hormontherapie notwendig wird.

 WESTDEUTSCHES ZENTRUM FÜR THERMOABLATION

Haben Sie Fragen dazu? Unsere Schilddrüsenexperten helfen Ihnen gerne weiter.

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln • Tel 0221 7712-362
diabetologie.kh-vinzenz@cellitinnen.de
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen 
Der Mensch in guten Händen

„Wir sind auf dem besten Wege“

Seit rund 20 Jahren lebt Murat Çakir mit seiner Frau und dem erwachsenen Sohn (26) in Nippes. Der 51-Jährige Wirt wurde in Kassel geboren, ist eigentlich gelernter Heizungsbauer und kam 1999 nach Köln, um in der Gaststätte am Markt, die seit rund 25 Jahren im Familienbesitz ist, einzusteigen. Der „Bazar Kebap“ hat sich noch den Charme von Nippes vor der Jahrtausendwende bewahrt. *Fotos: Biber Happe*

Fahrradfahren ist mein Hobby und der Ausgleich zu meiner Arbeit in der Gastronomie. Deshalb komme ich viel in Köln

Angebot kann ich mir für andere Viertel kaum vorstellen. Wir haben hier den Wochenmarkt, auf dem auch wir regelmä-

ßig einkaufen. Der war früher voller. Es gab mehr Stände. Das hat sich verändert. Und als das Wohnen noch bezahlbar war, war Nippes einfacher, bunter und gemischer. Hier lebten Arbeiter und Menschen mit kleinem Geldbeutel. Die Mietpreise haben bewirkt, dass sich das Viertel verändert hat. Ob ich das bedauere? Es verändert sich eben und



rum, aber für mich ist Nippes eines der angenehmsten Viertel in Köln. Ich fühle mich hier zu Hause, hier lebt es sich wirklich angenehm. Seit wir vor 20 Jahren aus Kassel nach Köln gezogen sind, haben wir nie woanders als in Nippes gewohnt. Ehrenfeld ist mir beispielsweise schon zu riesig mit den unterschiedlichen Wohngebieten. Und wir haben hier doch alles: Schulen, Kitas, das Krankenhaus, den Markt. Gastronomisch sind wir auch gut aufgestellt. Von Sushi über Burger und Tapas nebenan bei Willi Tanner bis zur einfachen Eck-Kneipe gibt es alles. Der Schillplatz ist perfekt, viele kleine Cafés zeichnen das Viertel aus. Und mit dem Bazar Kebap, den meine Schwiegereltern Anfang der 1990er Jahre eröffnet haben, sind wir mittlerweile eine Institution in Nippes. Bei uns ist vom Müllmann bis zum Professor und vom Lehrer bis zum Schüler alles vertreten.

Die Frage „Wie verändert sich Nippes gerade?“ würde ich mit einer anderen Frage beantworten: „Wie hat sich Nippes schon verändert?“ Aufgrund der Mietpreisentwicklung ist das Wohnen hier fast nicht mehr bezahlbar. Dementsprechend sind schon neue Gesichter aufgetaucht. Und andere Geschäfte wie der Bio-Supermarkt Alnatura oder der Unverpacktladen Tante Olga. Das



leben im Jetzt. Und was ich mir für die Zukunft wünsche? Ich kann die Frage nicht so richtig beantworten. Ich bin zufrieden. Was soll ich mir wünschen? Wir sind auf dem besten Wege. Doch, zwei Sachen fallen mir ein: Toiletten auf dem Markt fehlen. Es gibt nur zwei Dixi-Klos ohne die Möglichkeit, sich anschließend ordentlich die Hände zu waschen. Das ist doch nicht hygienisch, gerade auch für die Marktbesucher, die uns danach wieder Obst und Gemüse verkaufen. Und der schlechte Zustand der Straßen. Straßen und Bürgersteige darf man nicht so verwahten lassen. *mac*

ich gehöre nicht zu den Menschen, die sagen: „Früher war alles besser.“ Wir

Malzkorn

IHR SANITÄTSHAUS IN NIEHL



JETZT NEU!

KONTAKTLOSES VERMESSEN DER BEINE FÜR KOMPRESSIONSSTÜMPFE IN ALLEN FILIALEN VON MALZKORN

**FRIEDRICH-KARL-STR. 103
50735 KÖLN, TEL. 99044440**

PARTNER IM KÖLNER SPORT



Wahl der Seniorenvertretung steht an

Alle fünf Jahre wird sie neu gewählt – die Seniorenvertretung (SV) der Stadt Köln. Jetzt ist es wieder soweit. In jedem Stadtbezirk werden fünf Mitglieder per Briefwahl gewählt. Die SV ist ehrenamtlich, überkonfessionell und überparteilich tätig. Es ist eine Personenwahl und keine Parteienwahl.

Foto: Biber Happe

Die Wahl findet als reine Briefwahl statt. Die Stimme kann bis 22. November abgegeben werden. Wahlberechtigt sind 254.000 Kölnerinnen und Kölner, die 60 Jahre und älter sind. Sie erhalten die Wahlunterlagen per Post. Auch MitbürgerInnen mit ausländischen Wurzeln

können abstimmen oder sich als Kandidat oder Kandidatin aufstellen lassen. Das ist noch bis zum 1. Oktober möglich.

Die Seniorenvertretung vertritt die Interessen der eigenen Generation gegenüber der Stadt Köln und den Trägern und Einrichtungen der Seniorenarbeit. Sie ist die Lobby älterer Menschen und ist in den Bezirksvertretungen, den Ratsausschüssen und Arbeitsgemeinschaften präsent. Ihr Wort hat Gewicht, und aufgrund ihrer beratenden Kompetenz und ihres reichen Erfahrungsschatzes nehmen die ehrenamtlich engagierten Vertreterinnen und Vertreter Einfluss auf eine Vielzahl von Entscheidungen im Stadtbezirk und in der ganzen Stadt. **mac**
www.wahlen.koeln



Vier der fünf zurzeit amtierenden SeniorenvertreterInnen im Bezirk Nippes (von links): Dr. Burkhard Pfingsthorn, Felicitas Vorpahl-Allweins, Hedwig Krüger-Israel und Dr. Herbert Clasen. Nicht im Bild ist Friedrich Steinforth

Repair-Café wieder geöffnet

Nach der langen Corona-Pause ist das Repair-Café der Hausgemeinschaft Wunschnachbarn im Clouth-Quartier, Auf dem Stahlseil 7, wieder gestartet.



Beim ersten Termin konnten im Laufe von drei Stunden vor dem Haus rund 20 Reparaturwünsche erfüllt werden, vom Aktenschredder über das Röhrenradio bis zum Toaster. Auch zukünftig sollen am letzten Freitag im Monat – 24. September, 29. Oktober und 26. November sind geplant – weiterhin Dinge repariert statt weggeworfen werden; unter der Beachtung der jeweils gültigen Hygiene-Vorschrift. Dafür sucht das Team noch Verstärkung von Menschen insbesondere mit Elektronikkenntnissen. **mac**
www.wunschnachbarn.de

**Küchen
Breitbach
SEIT ÜBER 57 JAHREN**

**Ihre Traumküche
finden Sie in Köln-Niehl!**

**Friedrich-Karl-Str. 241-243 • 50735 Köln-Niehl • Tel.: 0221-766195
info@kuechen-breitbach.de • www.kuechen-breitbach.de**

Ein Jahr Glücksblatt in Nippes

Seit gut einem Jahr geben vier junge Nachwuchsreporter in Nippes das Glücksblatt heraus, eine Zeitung, die über „alle möglichen regionalen und überregionalen Themen berichtet“. Aber eigentlich verbergen sich hinter dem Glücksblatt gleich zwei Titel. Denn das „Blattmachen“ hat die vier Schüler richtig gepackt.

Alle zwei Wochen am Freitag erscheint „Der Wunderbote“, einer der beiden Titel vom Glücksblatt-Team, neben „Faszination Tierwelt“. Die Themen auf den zwölf Seiten sind breit gefächert, reichen von der Weltraumfahrt zum Mars über eine Reportage über Masken in der Schule bis zum Bombardierkäfer und seiner explosiven Verteidigung. „Es sind Themen, die wir

der Zeitung beschäftigt“, sagt Elias Menniken, „aber wir sprechen eigentlich jeden Tag über WhatsApp miteinander, diskutieren die Themen. Da gibt es ja durchaus unterschiedliche Meinungen.“ Denn genau das mache den Spaß an der Arbeit aus: Mit Freunden etwas zusammen zu machen. Dabei sind die Nachwuchsreporter multimedial aufgestellt, haben einen Discord-

und einen YouTube-Kanal. Dennoch halten sie an der Print-Ausgabe vom Wunderboten fest – wie es mit dem Titel „Faszination Tierwelt“ weitergehen soll, ist noch nicht entschieden. „Online lässt sich kein Geld verdienen“, haben die Vier schon festgestellt, „und bei einer gedruckten Zeitung

sieht man, was man geschafft hat, das kann man in der Hand halten.“ Elias meint, es mache zudem mehr Spaß, Print zu lesen als nur online und auf diesem Weg würden mehr Leute erreicht.

Alle 14 Tage am Freitag verkaufen die Redakteure – noch acht bis zehn AutorInnen schreiben Artikel - die 50 Exemplare der neuen Auflage für einen Euro das Stück in der Siedlung auf dem Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks; den Druck besorgt Repro Schneider in Nippes.



in den Nachrichten aufschnappen oder die in der Klasse besprochen werden oder die uns persönlich sehr interessieren“, erklärt Jonathan Ziem (12), der zusammen mit seinen Freunden Elias Menniken (13), Carlos Kull (13) und Simeon Stein (12) das Team der Chefredaktion bildet. „Manchmal inspiriert uns auch der Alltag“, ergänzt Carlos Kull. Dann wird recherchiert und ein Artikel geschrieben. Dabei ist das Schreiben die geringste Arbeit. Die Entscheidungen bis dahin nehmen viel Zeit in Anspruch. „So drei Stunden pro Woche sind wir schon mit



Hauptzielgruppe sind junge Familien mit kleinen Kindern und die Stammkunden warten schon ganz gespannt auf die neue Ausgabe. Das spornt die vier Freunde an, weiter an ihrem Projekt festzuhalten. „Wir haben in dem einen Jahr schon so viel aufgebaut“, sagt Simeon, „und ständig kommt was Neues hinzu. Aufgrund der unterschiedlichen Themen wird es nicht langweilig und man lernt immer was dazu.“ Gerade die Arbeit am PC begeistert alle. „Das ist wirklich einfach und für alle Probleme haben wir bisher immer eine Lösung gefunden“, erklärt Carlos. Elias und Jonathan können sich vorstellen, später mal Journalist zu werden. „Fußballkommentator beim Fernsehen, das wäre schon mein Traumberuf“, sagt Elias. „Fürs Fußballgucken auch noch bezahlt zu werden, das wäre toll.“ Und Jonathan sieht sich eher bei einer großen Zeitung als Journalist.

Wie die Arbeit in und mit den Medien funktioniert, haben die Vier schon verstanden. Denn regelmäßig gibt es beim Glücksblatt auch eine Spendenaktion, „um andere zu unterstützen“. War es zuerst eine Spende für den Verein „Orang Utans in Not“, wird aktuell Geld für das Ronald McDonald-Haus neben dem Kinderkrankenhaus an der Amsterdamer Straße gesammelt. An Ideen mangelt es den vier Freunden jedenfalls nicht. www.gluecksblatt-nippes.de

BRILLENOPTIK

- + AUSFÜHRLICHE BRILLENGLASBESTIMMUNG
- + COMPUTERSEHTEST
- + 3-D-VIDEOZENTRIERSYSTEM
- + VIDEOBERATUNG
- + AUGENDRUCKMESSUNG
- + VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE
- + BRILLENCHECK
- + REPARATURSERVICE
- + SPEZIALBRILLEN



KONTAKTLINSEN

- + VIDEOANALYSE DES VORDEREN AUGENABSCHNITTS
- + 3-D-HORNHAUTSCAN
- + INDIVIDUELLE KONTAKTLINSENBERATUNG
- + BILDDOKUMENTATION DER KONTAKTLINSENANPASSUNG
- + NACHBETREUNGSERVICE
- + SPEZIALLINSEN



HÖRAKUSTIK

- + AUDIOMETRISCHE MESSUNG
- + AUSFÜHRLICHE HÖRSYSTEMBERATUNG
- + ANPASSUNG MODERNER HÖRSYSTEME
- + SURROUND AUDIO-SIMULATION
- + TINNITUS-VERSORGUNG
- + ANPASSUNG VON GEHÖRSCHUTZ
- + IN-EAR-MONITORING
- + HAUSBESUCHE



OPTIK AKUSTIK SCHIFFER

Schiffer

NEUSSER STR. 305 50733 KÖLN (NIPPES)

TEL. 0221-762929

WWW.OPTIK-AKUSTIK-SCHIFFER.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - FR 9:00 - 19:00 SA 10:00 - 15:00

Ihr Partner für gutes Hören und Sehen!

Atelier Stefanie Bold: Von Beratung bis Upcycling

Redaktionelle Anzeige

„Unser Leben verläuft nicht geradlinig und wir stehen immer wieder, sei es privat oder beruflich, vor neuen Herausforderungen“, sagt Stefanie Bold, die seit 20 Jahren als Kostümbildnerin für Theater



und Fernsehen arbeitet und darüber hinaus auch Image-Beratung anbietet. Vor zwei Jahren hat sie zudem eine Zusatzausbildung als Kunstcoach an der Alanus-Hochschule in Alfter bei Bonn abgeschlossen. „Leute anziehen“ war schon immer Teil ihrer Arbeit, aber im Laufe der Jahre änderte sich der Blickwinkel weg von der Mode, die schnell wechselt, hin zu Bekleidung und Nachhaltigkeit. „Ziel

meiner persönlichen Stilberatung ist es natürlich, authentisch zu sein, individuell und gut passend angezogen zu sein. Nur richte ich jetzt meinen Blick auf das, was schon vorhanden ist. Ich möchte meine Kundinnen und Kunden anregen zu schauen, was im Kleiderschrank versteckt schlummert und zu neuem Leben erweckt werden kann, neu kombiniert werden kann, statt alles gleich neu zu kaufen.“ Ihr Angebot reicht vom Kleiderschrank-Check bis zur ausführlichen Stilberatung beim Einstieg in einen neuen Beruf oder einen neuen Lebensabschnitt. „Denn nur wer sich nicht verkleidet fühlt, wirkt überzeugend und selbstbewusst und vermittelt dies seinem Gegenüber“, erklärt Stefanie Bold. Das Thema Nachhaltigkeit führte die Kostümbildnerin zum Upcycling und so bietet sie in ihrem großzügigen Atelier in der Simon-Meister-Straße auch Workshops an. Am 4. und 5. September findet jeweils von 15 bis 17 Uhr ein Schnupper-



workshop statt. Eine Anmeldung ist notwendig per E-Mail: stefanie.bold@gmail.com. Noch bis zum 5. September zeigt sie in ihrem Atelier ihre Upcycling-Modelle in einer Ausstellung. Diese Veränderung von alt nach neu macht mir großen Spaß und gibt ein gutes Gefühl, verantwortlich mit unseren Ressourcen umzugehen“, betont Stefanie Bold.

Atelier Stefanie Bold
Simon-Meister-Straße 42
5033 Köln
Telefon 0177 / 408 56 18
www.bold-coaching.de
YouTube: *Slow Fashion Session mit Steffi*

Besuchen Sie uns auf  

Martina Ulrich & Heinz Jülich-Fein: Freie Redner in Nippes

Redaktionelle Anzeige

Die sicherlich schwierige Situation der letzten Monate gab gleichzeitig Raum für freie Gedanken und neue Wege. Diese Chancen haben Martina Ulrich und Heinz Jülich-Fein aus Nippes genutzt



und vor einem Jahr eine Ausbildung zum freien Redner, zur freien Rednerin absolviert, die mit einer Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) ihren Abschluss fand. „Das IHK-Zertifikat ist nicht nur für unsere Kundinnen und Kunden ein Qualitätsmerkmal, sondern gibt uns auch Sicherheit in dem, was wir tun“, betont Martina Ulrich und Heinz Jülich-Fein ergänzt: „Es ist die emotio-

nalste Dienstleistung, die man anbieten kann.“ Immer öfter werden freie Redner bei Beerdigungen, bei Hochzeiten und freien Trauungen, bei Kinderwillkommensfesten, runden Geburtstagen oder Jubiläen engagiert. „Wir erzählen zu wichtigen Anlässen die Geschichten, die das Leben der anderen schreibt“, erklärt Martina Ulrich. „Und das humorvoll, aber nicht albern, gefühlvoll, aber nicht sentimental und traurig, aber nicht dramatisch.“ Beide haben sich bei ihrer Ausbildung zu freien Rednern kennengelernt und daraus ist eine tiefe Freundschaft entstanden. „Wir sind so eine Art Nippes-Redner-Connection, weil wir leidenschaftlich gerne hier leben und mit Leidenschaft auch freie Redner sind“, sagen beide schmunzelnd. Martina Ulrich, die in der Hotelbranche arbeitet, hat sich auf Hochzeiten und Kinderwillkommensfeste konzentriert, während Heinz Jülich-Fein, im Hauptberuf Flugbegleiter, neben freien Trauun-



gen auch Spezialist für Trauerreden ist. Zuletzt hat er auf der Beerdigung des Kölner Schauspielers Willi Herren gesprochen und sagt zu seiner neuen Berufung: „Ich habe noch nie im Leben so eine wertschätzende Arbeit gemacht.“

Redefineheit & Menschensworte

Heinz Jülich-Fein
0178 / 822 44 22
www.redefineheit.de

Martina Ulrich
01573 / 723 40 56
www.menschensworte.de

Besuchen Sie uns auf  

Neues Medienhaus in der Seekabelstraße

Ein hochkarätiger Neuzugang für die Jugendarbeit in Nippes: In einem Neubau im Südwesten des Clouth-Quartiers, an der Seekabelstraße 4, hat das jfc-Medienzentrum sein Quartier bezogen. Die neuen Räumlichkeiten machen für das Team um Gerda Sieben zahlreiche Dinge möglich, die am bisherigen Standort am Hansaring undenkbar waren.

Fotos: Bernd Schöneck

Wer die alten, engen Räume des JFC-Medienzentrums in einer Büro-Etage am Hansaring noch kennt, wird vom neuen Quartier schlicht überwältigt sein: Angefangen vom mit neuester Tech-

Technik-Basteleien, den Medienräumen mit Radio- und Film-Schnittplätzen, Co-Working-Spaces, dem schicken Treppen im Foyer samt kleiner Küche bis zur geliebten Außenterrasse neben dem großen Veranstaltungssaal - hier sind der Experimentier- und Entdeckungslust der jungen Nutzerinnen und Nutzer keine Grenzen gesetzt. Dementsprechend ist das Team um Geschäftsführerin Gerda Sieben und ihrer Stellvertreterin Nina Stapelfeldt, die selbst in Nippes wohnt, überglücklich. „Wir haben hier ganz andere Möglichkeiten als am Hansaring“, resümiert Stapelfeldt. „Das Medienzentrum ist zu einem jungen Medienhaus geworden.“ Die Büros des Teams liegen im ersten



Obergeschoss, sämtliche Angebote im komplett barrierefreien Erdgeschoss.

Der Umzug des 1976 als „Jugendfilmclub Köln“ am Hansaring gegründeten JFC nach Nippes wurde durch einen etwas überraschenden Beschluss des Jugendhilfeausschusses möglich, der sich Ende 2016 für die Umsiedlung und gegen eine Jugendclub-Neugründung entschieden hatte. Ende 2019 hatten die Bauarbeiten für den Backsteinbau in der Nähe von Tor 1 begonnen; vor einem Jahr lud das Team zum kleinen Richtfest ein. Im März und April lief der mühselige und durch Corona-Vorschriften erschwerte Umzug; die ersten Wochen im neuen Zentrum stan-



nik ausgerüsteten Multimeditasaal für bis zu 90 Gäste über das „Fab-Lab“ für

einem jungen Medienhaus geworden.“ Die Büros des Teams liegen im ersten

DUETTE eingetragene Marke von Hunter Douglas

DUETTE®
BEHAGLICHKEIT
AUCH IM WINTER

RAUM AUSSTATTUNG
SITZIUS

Tel. 0221 - 72 73 13

Rechtsanwältin & Mediatorin
LUCIA MÄRTEN

Escher Str. 50A || 50733 Köln
Tel.: 0221 . 261 37 877

www.ra-maerten.de
anwaeltin@ra-maerten.de

TOBIS
STADTUMZÜGE
UNDLASTENTAXI

Ihr Umzugspartner
in Köln-Nippes
0221 971 385 24
www.tobis-lastentaxi.de

Physiotherapie
Lösel

Baudistr. 4 (Hinterhaus)
50733 Köln

Tel.: 0221 / 42 35 79 70
Mobil: 0175 / 79 52 025
Mail: nippes@physio-loesel.de
Web: www.physio-loesel.de

Wir suchen Dich!
Physiotherapeut:In
bit.ly/PhysioKoeln

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
www.juwelier-slowik.de

- Uhren
- Schmuck
- Trauringe
- Reparaturen

Neusser Straße 293 . 50733 Köln . 0221 72 76 04

Juwelier
Slowik

Wäscherei Kloss

Neusser Straße 363
50733 Köln
Telefon 0221 - 73 40 96

Wäsche jeder Art
Heißmangel
Gardinenservice

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9-13 + 15-17 Uhr
Fr 9-13 Uhr

den im Zeichen des Ankommens, Auspackens und Anschließens. Inzwischen ist das JFC-Zentrum voll in Betrieb und hat die ersten Veranstaltungen durchgeführt – allen voran das jährliche „Cinepänz“-Festival, das traditionsreiche Kinderfilmfest, zwei Ferienfreizeit-Wochen unter dem Motto „Seekabel-Sommer-Sause“ und die offizielle Eröffnungsfeier am 20. August, die aufgrund der Corona-Vorschriften nur an einem Tag stattfinden konnte.



„Unsere neuen Räume sind ein wirklicher Quantensprung für uns. Ich bin über die Möglichkeiten beeindruckt“, freute sich JFC-Fachbereichsleiterin Sabine Sonnenschein am Ende der Ferienfreizeit-Aktion.

Dort konnte man die zwischen 9 und 13 Jahre alten Kids in Aktion sehen: Eine Gruppe Nachwuchsreporter produzierte ihren eigenen Podcast, der sogar bei Radio Köln zu hören sein wird; eine weitere drehte einen Fantasy-Kurzfilm um ein mysteriöses Drachenei und übte sich in künstlerischer, experimentell-lustiger Fotografie; die Gruppe im Fab-Lab programmierte ihre eigenen, animierten Videospiel-Charaktere und setzte sie in ihr eigenes Computerspiel ein.

Neben dem JFC-Medienzentrum sind im Haus noch drei weitere Einrichtungen eingezogen, die in ähnlichen Bereichen arbeiten und sich perfekt ergänzen. Gemeinsam feierten alle die Einweihung des „Seekabelhauses“: das „Kölner Institut für Kulturarbeit und Weiterbildung“ (Kik), der Bundesverband Theaterpädagogik sowie das landeseigene „Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion“ (Kubia). Auch mit der Kölner Spielwerkstatt in Halle 17 am Luftschiff-Platz sind bereits Kontakte geknüpft. *bes*
www.jfc.info

Ganz großes Straßenfest

Ein großes Straßenfest mit Trödelmarkt, Café International, Breakdance-Wettbewerb und Bühnenprogramm findet am 18. September von 12 bis 17



Uhr in der Dormagener Straße statt. Auf Einladung der OT Werkstattstraße und der Initiative „Willkommen in Nippes“, unterstützt durch die Evangelische Kirchengemeinde Nippes und das Bürgerzentrum Alte Feuerwache, startet das Café International wieder seinen Betrieb und die jungen Breakdancer der OT zeigen ihre Moves. Um 15 Uhr und um 16 Uhr treten zwei Spezialisten für Kinderlieder auf: Dirk Scheele und Dominik Merscheid. Flohmarkt für kleine und große Anbieter gibt es den ganzen Nachmittag. *mac*


ALNATURA
Super Natur Markt

**Wieder-
Eröffnung
in Nippes**

**Ab 23.09.2021
Neusser Str. 264**

- Bio-Markt mit 100 % Bio-Lebensmitteln
- Regional: Obst, Gemüse und Backwaren

Wir freuen uns auf Sie!

Mo bis Sa 8–20 Uhr



alnatura.de/koeln

10 %

**Willkommens-
rabatt***

**auf das gesamte
Bio-Sortiment**

So funktioniert's: **Coupon beim Bezahlen an der Kasse abgeben.**

Mit diesem Coupon erhalten Sie einmalig **10 % Rabatt** auf Ihren Einkauf im Alnatura Super Natur Markt, Neusser Str. 264 in Köln-Nippes. **Gültig vom 23.09. bis 02.10.2021.** Nach Ablauf des Gültigkeitsdatums nicht mehr einsetzbar.



4 104420 200869

*Vom Rabatt ausgenommen sind Pfand, Gutscheinkarten, Bücher und Säuglingsanfangsnahrung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

„Selbst der Nordfriedhof ist nicht weit“

Seit 46 Jahren lebt Klaus Kuhn (74) mit seiner Frau Gudrun in Nippes. In einer Kleinstadt in Hessen geboren, zum Studium nach Wuppertal gegangen, hat Kuhn in Köln mehr als drei Jahrzehnte eine Werbeagentur geleitet. Von 2007 bis 2013 war er Vorsitzender des Bürgervereins „Für Nippes“.

Fotos: Biber Happe

Ich komme aus einer Kleinstadt in Hessen und lebe in einer Kleinstadt am Rande ei-

nie sehr gutgetan und sichert vielen ihr Überleben. Apropos Gastronomie: Ich bin mal gespannt, ob die Parkplätzen, die mehr Außengastronomie ermöglichen, wieder verschwinden. Ästhetisch gefällt mir das gar nicht und aufgrund der Tische und Stühle werden die Bürgersteige immer enger. Aber zurück zu den Neubürgern. Sie haben dazu beigetragen, dass Ankerpunkte wie der Kaufhof überhaupt in Nippes geblieben sind.

ner Großstadt. Hier ist es überschaubar, noch nicht total anonym, aber mit einem halbwegs funktionierenden Gemeinwesen. Man kann immer über alles meckern und Forderungen stellen. Das ist einfach. Aber man kann sich auch selbst einbringen. Deshalb war ich sechs Jahre Vorsitzender des Bürgervereins „Für Nippes“ und habe leider auch gemerkt, was alles nicht geht in dieser Stadt. Meine Frau und ich leben ausgesprochen gerne hier. So habe ich mir urbanes Leben früher und fürs Alter vorgestellt und in Nippes gefunden: Kurze Wege zu allen wesentlichen Einrichtungen. Selbst der Nordfriedhof ist nicht weit. Und der kommt uns immer näher. Wir sterben in Nippes.

Der Stadtteil funktioniert. Die Schattenseite ist allerdings, dass junge Leute und alteingesessene Nippeser keinen bezahlbaren Wohnraum mehr finden. Wie die Zukunft und Normalität nach Corona aussehen wird, ist schwer zu sagen, ob es noch heftige, negative Folgen geben wird. Und das Geld, das während der Corona-Pandemie ausgegeben worden ist, muss ja auch irgendwo herkommen. Was ich mir für die Zukunft wünsche? Einen besseren, gleichberechtigten Dialog zwischen Fußgängern, Radlern und Autos und dem Angebot des ÖPNV. Zurzeit entwickeln sich die Radfahrer zu einer unverschämten und rücksichtslosen Monokultur. Das stört mich massiv. Ich wünsche mir eine Partnerschaft, die die Bedürfnisse aller Partner berücksichtigt. Kurz gesagt: Wie kriegen wir alle unter einen Hut? Und ich will in Nippes nicht nur satt werden. Deshalb wünsche ich mir eine höherwertige Gastronomie. Mit Pizza- und Döner-Kultur sind wir schon ausreichend versorgt.

mac

„Nippes ist für mich ...

Das ist das Ziel. Nippes hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Viele neue Bürgerinnen und Bürger sind im Eisenbahner- und Clouth-Viertel hinzugekommen. Die wollen alle ihren täglichen Bedarf decken und ein leckeres Kölsch oder ein Glas Wein trinken. Das hat den Geschäften und der Gastrono-

... bunt, lebendig und abwechslungsreich.“
Julia Gawlitta (47)



150 St. Vinzenz-Hospital
JAHRE

1871-2021:

150 Jahre

St. Vinzenz-Hospital –
Ihr Krankenhaus
in Köln-Nippes!

Wir sind für Sie da!

Spezialisiert auf

- Allg. Innere Medizin und Gastroenterologie
- Diabetologie und Endokrinologie
- Kardiologie und Rhythmologie
- Hämatologie und Onkologie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Zentrum für Notfallmedizin – Erweiterte Notfallversorgung

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln • Tel 0221 7712-0
info.kh-vinzenz@cellitinnen.de
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Feather & Fern: Neues Blumenfachgeschäft auf der Neusser Straße

Redaktionelle Anzeige

Bereits im Januar hat Elisa-Anna Fodera ihr Blumenfachgeschäft in der Neusser Straße 183 eröffnet. Mit schönen Blumen und außergewöhnlichen Blumensträußen, mit trendigen Topfpflanzen und persönlicher Hochzeitsdekoration bietet die Floristmeisterin moderne und hochwertige Floristik an.

„Ich liebe Blumen und die vielen Möglichkeiten, mit ihnen jeden Anlass und

Trend entsprechend. „Sehr beliebt sind zurzeit Sträuße, die aussehen, als seien



jeden Raum besonders zu machen“, sagt die Floristmeisterin Elisa-Anna Fodera, die Anfang des Jahres und mitten im zweiten Lockdown ihr Geschäft eröffnet hat. „Das war gut für uns, denn Blumenläden durften geöffnet bleiben und die Menschen hatten das Bedürfnis, sich ihr Zuhause schön zu gestalten.“ Dafür ist Feather & Fern die neue Adresse in Nippes. Die 35-jährige Inhaberin hat das ehemals unscheinbare, aber große Ladenlokal, das lange Zeit ein Elektronikhändler gemietet hatte, in ein ansprechendes Blumengeschäft verwandelt, das im hinteren Bereich auch Platz für Workshops bietet. Doch in erster Linie möchten Elisa-Anna Fodera und ihre fünf Mitarbeiter – dazu gehört auch eine Auszubildende – hochwertige und moderne Floristik anbieten, dem jeweiligen

sie gerade im Garten oder auf der Wiese gepflückt worden“, erklärt Elisa-Anna Fodera. „Blumen sind für mich der schönste Werkstoff, um mich auszudrücken. Damit lassen sich alle Stile und Trends kreieren und das zu allen Anlässen.“ Feather

& Fern bietet Blumendeko für Familienfeiern, Firmenevents und Messen und natürlich für Hochzeitsfeiern in Köln



und ganz NRW – von den Blütenkränzen für den Junggesellenabschied bis zum außergewöhnlichen Brautstrauß, von klassisch-elegant bis zur Vintage-Hochzeit.

Topfpflanzen feiern zurzeit ein Comeback und Feather & Fern hat nicht nur ein großes Angebot der gerade angesagten Sorten, sondern erklärt auch, welche Pflanze am besten wohin passt und gut



gedeiht. Vasen, Töpfe und Deko-Elemente fürs Zuhause ergänzen das Angebot, damit Blumen und Pflanzen auch richtig zur Geltung kommen. Wer es ganz bequem mag, bucht ein Blumenabo und erhält den Strauß der Woche direkt ins Homeoffice geliefert oder als Bouquet in



Büro- und Geschäftsräume. Wer selbst einmal Blumensträuße binden möchte, besucht einen der Workshops, die im Herbst wieder starten. Dann ist Weihnachten nicht mehr weit und Trocken-



blumen, gerade im Trend, eignen sich für schöne, selbst gemachte Geschenke.

Feather & Fern
MEISTERFLORISTIK

Feather & Fern
Neusser Straße 183
50733 Köln
www.featherandfern.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9.30-19.00 Uhr
Sa 9.00-17.00 Uhr



Seniorennetzwerke nehmen wieder Fahrt auf

Gleich drei neue Seniorennetzwerk-Koordinatoren sind im Frühjahr im Stadtbezirk Nippes an den Start gegangen. Julius Lang hat in Nippes Kerstin Bienek abgelöst, Anna Robbels ist in Weidenpesch die Nachfolgerin der Seniorennetzwerk-Koordinatorin Sabine Heinrichs und Piotr Falke baut ein neues Seniorennetzwerk in Mauenheim auf.

Fotos: Biber Happe, Privat

Seit 1. Juni ist Julius Lang Seniorennetzwerk-Koordinator im Stadtteil Nippes und hat die Aufgabe von Kerstin Bienek übernommen. Der 31-jährige Sozialarbeiter



führt den Aufbau des Seniorennetzwerks Nippes weiter als Teil der städtischen Seniorennetzwerke. Seit der Jahrtausendwende entstehen diese in ganz Köln und stehen für den Wandel in der offenen Seniorenarbeit. Denn die älteren Menschen wollten nicht mehr NutzerInnen wohlmeinender, von SozialarbeiterInnen dargebotener Programme sein, sondern ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse benennen und die Umsetzung selbst in die Hand nehmen. „Sein Alter aktiv gestalten“ lautet das Motto und ist gleichzeitig ein guter Schutz davor, isoliert und verlassen in den eigenen vier Wänden die Lust am Leben zu verlieren. Ziel ist es, in jedem der 86 Kölner Stadtteile ein Netzwerk aufzubauen, das nach fünf Jahren in die Selbständigkeit entlassen wird. Das heißt, die SeniorInnen planen ihre eigenen Aktivitäten. Der Stadtbezirk Nippes steht gut da, denn alle sieben Stadtteile verfügen entweder schon über ein Netzwerk oder diese werden gerade aufgebaut wie in Nippes, Weidenpesch und Mauenheim.

Fast eineinhalb Jahre war diese Aufbauarbeit in Nippes allerdings ausgebremst, weil gerade die älteren Menschen von Beginn der Corona-Pandemie an Kontakte meiden sollten, weil sie zu den besonders gefährdeten Gruppen gehörten. Der erste „Offene Treff“ des Seniorennetzwerks Nippes fand erst wieder Anfang August

im Bürgerzentrum Altenberger Hof statt, mit dem das Netzwerk kooperiert. „Bei meiner Arbeit geht es ja darum, Menschen miteinander bekannt zu machen und zur Mitarbeit zu motivieren“, sagt Lang. „Da kann ich jetzt erst wieder richtig loslegen.“ Doch niemand weiß, ob im Herbst nicht die vierte Welle mit erneuten Kontaktbeschränkungen kommt. Deshalb gibt es ein aktuelles, neues Projekt, das gerade auf diesen Umstand reagiert: Bei „Ich bin dann mal online“ helfen Ehrenamtler beispielsweise älteren Menschen bei der Videotelefonie mit ihren En-

keln, bei der Suche von Informationen im Internet oder machen sie mit dem digitalen Impfpass vertraut. „Digitale Teilhabe ist das Stichwort“, sagt Lang. „Und bei dieser Teilhabe sollen gerade die älteren Menschen nicht ausgeschlossen werden, um sich bei Bedarf digital treffen zu können.“ Julius Lang ist erreichbar unter der Rufnummer 0178/ 909 46 86

In Weidenpesch hat Anna Robbel im April ihre Vorgängerin Sabine Heinrichs als Netzwerkkoordinatorin abgelöst. „Der Lockdown im Frühjahr hat den Start meiner Arbeit natürlich sehr erschwert“, sagt die 39-jährige Sozialpädagogin. „Es waren ja nur persönliche Treffen mit einer weiteren Person möglich.“ Aus dieser Not heraus unternahm Robbel Spaziergänge mit den älteren Menschen, die Lust darauf haben, sich im Seniorennetzwerk in Zukunft zu engagieren und eigene Ideen zu verwirklichen. „Das war eine Supersache, denn einerseits habe ich die Men-



schen bei den persönlichen Gesprächen kennengelernt und andererseits auch den Stadtteil.“ Daraus ergaben sich die Spaziergangs-Angebote „Latschen und Tratschen“ und „Fit durchs Veedel“. Auf erste Kooperationen, die ihre Vorgängerin geschlossen hatte, konnte Robbel aufbauen. „Für das Gedächtnistraining, das von vielen gewünscht wurde, können wir vormittags die Räume im Jugendzentrum Dachlow nutzen und ich bin froh, dass in Haus Mobile in der Hohenfriedbergstraße wieder einmal im Monat ein offener Treff möglich ist.“ Der nächste Termin ist 9. September um 10 Uhr. Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung notwendig. Anna Robbel hat die Rufnummer 0170/ 228 59 37. Seit August bietet die Netzwerkkoordinatorin auch wieder zweimal im Monat mittwochs eine persönliche Sprechstunde in ihrem Büro in der Floriansgasse an, direkt neben der Kirche Heilig Geist. „Denn es geht ja nicht darum, was wir Koordinatorinnen anbieten, sondern die älteren Menschen sollen Ideen entwickeln, um ihr Leben lange aktiv zu gestalten.“

Das übergeordnete Thema bei allen NetzwerkkoordinatorInnen ist die digitale Teilhabe. Dafür hat der Träger des Seniorennetzwerks in Weidenpesch, das Deutsche Rote Kreuz, ein eigenes Projekt entwickelt, die Digital-Lotsen. Es sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die zusammen mit den älteren Menschen im persönlichen Gespräch alle Fragen rund um das Thema Digitalisierung beantworten und auch Leihgeräte zur Verfügung stellen. Doch es geht auch noch analog weiter. Alle zwei Monate verschickt Robbel ihre Netzwerk-Post mit allen Informationen. Damit alle untereinander in Verbindung bleiben.

Dritter Neuzugang als Seniorennetzwerk-Koordinator im Bezirk Nippes ist Piotr Falke (31) in Mauenheim. Er hat die Aufgabe am 1. Mai von Miriam Will übernommen, die 2018 mit dem Aufbau in Kölns kleinstem Stadtteil begonnen hatte. Der Sozialarbeiter arbeitet seit sechs Jahren bei den Sozialbetrieben Köln (SBK), die Träger des Seniorennetzwerks in Mauenheim sind. Falke, der in Nippes aufgewachsen ist, hatte eine clevere Idee, um aktive SeniorInnen auf das Netzwerk aufmerksam zu machen:



die Menschen gut im Veedel eingebunden und häufig in Nippes oder Weidenpesch unterwegs seien. „Aber einer Zusammenarbeit der Netzwerke steht ja nichts im Wege.“ Noch sucht Falke Räumlichkeiten, wo ein regelmäßiger, offener Treff stattfinden könnte oder die Angebote, die sich die älteren Menschen in Mauenheim wünschen. Mittwochs bis freitags jeweils von 9 bis 13 Uhr ist Piotr Falke unter der Rufnummer 0172/ 132 85 04 zu erreichen. *mac*

Zweimal im Monat fährt er am Donnerstagsvormittag mit einem Lastenfahrrad, das er sich bei der SBK-Einrichtung in Longerich ausleiht, durch Mauenheim. Dabei ist er mit einer großen Fahne am Gepäckträger kaum zu übersehen. „Ich versuche an Treffpunkten wie dem Supermarkt an der Merheimer Straße oder am Eingang vom Nordfriedhof die älteren Menschen zu erreichen, um zu erfahren, welche Angebote in Mauenheim fehlen, sei es Kultur, Bewegung oder Begegnung.“ Das sei nicht einfach, weil

„Nippes ist für mich ...“

... die regelmäßige Auszeit mit meinen Freundinnen am Kaffee-Kiosk.“ Sabina Köhler (45)



ATELIER RALF BAUER

Wir machen das Bild

Passfotos und Bewerbungsfotos sind momentan mit Termin möglich!

Was geht?
Auf unserer Homepage erfahrt Ihr ob wir Fotografieren.

Neusser Str. 198
Tel: 0221.169 379 44
www.atelier-ralfbauer.de

Aus Seniorentreff wird Riehler Treff

Mit dem neuen Namen „Riehler Treff“ hat der ehemalige Seniorentreff Riehl auf dem Gelände der Sozialbetriebe Köln (SBK) an der Boltensternstraße seinen Betrieb nach langer Corona-Pause im Sommer wieder aufgenommen. Was viele nicht wissen: Die Angebote gelten nicht nur für Riehlerinnen und Riehler ab 55 Jahren. *Foto: Biber Happe*

Als im Frühsommer die Corona-Pandemie deutlich an Kraft verlor, öffneten wieder viele soziale Einrichtungen und Initiativen. „Die niedrige Inzidenz und die gute Impf-

Natascha Mark, als Seniorennetzwerk-Koordinatorin verantwortlich für den Riehler Treff. Dazu gehörten zu Beginn das Gedächtnistraining, Stuhlyoga und auch alle

Tanzkurse. Da sich die Eindämmung der Pandemie positiv bemerkbar machte, folgten weitere Angebote wie das beliebte Bingo – jetzt immer dienstags – und auch das Reparatur-Café – jeden zweiten Montag – wurde wieder geöffnet. „In einem der nächsten Schritte planen wir, wieder kleine Veranstaltungen durchzuführen“, so Mark. Gerade ist das grüne Programmheft für den Monat September erschienen, das



quote in unserer Zielgruppe erlauben es, dass wieder Angebote in kleinen Gruppen stattfinden können, bei denen sich auch die Abstände gut einhalten lassen“, sagte

über das gesamte Angebot im Riehler Treff informiert. Ganz aktuell ist die zugehörige Facebook-Seite. „Der Neustart war eine gute Gelegenheit, die Namensänderung

zu vollziehen“, sagt Susanne Bokelmann, Leiterin des Seniorenzentrums Riehl, zu dem der Riehler Treff gehört. „Viele der sogenannten jungen Alten sehen sich selbst nicht als Seniorin oder Senior und viele Ältere aus dem Stadtteil denken häufig, das Angebot richte sich nur an Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums.“ Tatsächlich ist der „Riehler Treff“ auf dem Gelände der ehemaligen „Riehler Heimstätten“ an der Boltensternstraße angesiedelt, als Standort der Kölner Seniorennetzwerke stehen das Programm und die Veranstaltungen aber allen interessierten Menschen ab 55 Jahren aus Riehl und Umgebung offen. „Mit dem neuen Namen wollen wir auch unsere Verbundenheit mit dem Veedel stärker zum Ausdruck bringen“, erklärt Bokelmann. „Zudem wird der neue Name den heutigen Ansprüchen hinsichtlich einer möglichst geschlechtsneutralen Sprache gerecht. Er soll eine Einladung an alle Interessierte sein.“ Gerade für Menschen aus Nippes ist der Riehler Treff bequem mit der Buslinie 140 zu erreichen, die direkt vor dem SBK-Eingang hält. <https://sbk-koeln.de/?p=1764>

Der Brunnen auf dem Schillplatz

Die Bronzeskulptur des Brunnens auf dem Schillplatz wurde im April 2021 mit rosa Farbe beschmiert und dadurch verunstaltet. Das lenkte den Blick auf die Frage: Seit wann gibt es den Brunnen auf dem Schillplatz und wie ist der Brunnen entstanden?

Fotos: Biber Happe, Archiv für Stadtteilgeschichte

Bereits 1985 hatte Pastor Wolfgang Becker, der damalige Pfarrer von St. Heinrich und Kunigund (bis 1990 noch selbstständige Kirchengemeinde) die Idee, einen Brunnen im Bereich der Kirche zu errichten. Ein Jahr



später gründete sich die „Interessengemeinschaft Brunnen auf dem Schillplatz“. Pastor Becker erhielt einen ersten finanziellen Beitrag für den Brunnen aus dem Überschuss eines Pfingstvolksfestes der CDU-Ortsgruppe. Im Januar 1987 wurde ein Projekt ausgelobt und fünf Vorschläge ausgewählt. Im September desselben Jahres wurde von einer Jury das Projekt „Kindergruppe – Schmelztiegel Nippes“ der Künstlerin Waltraud Bosse ausgewählt.



Die Skulptur stellt drei eng beieinander sitzende Kinder dar, die in stilisierter Form unterschiedliche ethnische Merkmale zeigen und so das Zusammenwachsen der Menschen symbolisieren sollen, die aus verschiedenen Kulturen stammen und hier friedlich miteinander leben.

Im Anschluss wurde eine Spendeninitiative gestartet, an der sich über 50 Personen aus Vereinen, Kirchen, Parteien und Firmen beteiligten. Im Ergebnis kamen fast 12.000 D-Mark zusammen. Es wurde festgelegt, dass jeder Spender

auf einer am Brunnen zu installierenden Bronzeplatte namentlich genannt wird. Die NRW-Stiftung „Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege“ sagte auf Grund einer Initiative unter anderem der damaligen NRW-Ministerin Anke Brunn, der Stadtkonservatorin Prof. Hiltrud Kier sowie den Mitgliedern des Kölner Stadtrats Dr. Walter Gutzeit und Franz Irsfeld noch einmal eine weitere Förderung von 20.000 D-Mark zu, die Firma Radio Nord steuerte 10.000 D-Mark bei.

Im September 1989 wurde die Bronze-Plastik gegossen und im Oktober bei einem Fest auf dem Schillplatz vorgestellt. Leider hatte die Stadt Köln zu diesem Zeitpunkt wegen der angespannten Haushaltslage die eingeplanten 20.000 D-Mark gestrichen. In den darauffolgenden Jahren gab es weitere Versuche der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung, das Brunnenprojekt voranzutreiben. Diese verliefen jedoch ohne Ergebnis. 1995 gab es dann eine weitere Initiative des damaligen Bezirksbürgermeisters Bernhard Henrici, die zu einer Zusage für die endgültige Fertigstellung des Brunnens führte. Am 17. Mai 1996 war es dann endlich soweit: Der Brunnen auf dem Schillplatz wurde feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Nachdem die Restfinanzierung abgewickelt war, konnte am 6. Mai 2000 die Bronzetafel mit den Namen aller Spender öffentlich eingeweiht werden. Auf dem Betonsockel des Brunnens befinden sich drei Plaketten, die jeweils eine Persönlichkeit darstellen, die sich um und in Nippes verdient gemacht haben: Trude Herr, Willi Schetzka und Carl Sonnenschein.

Trude Herr (4. Mai 1927 bis 16. März 1991) war eine populäre Schauspielerin und Sän-



gerin. Sie hat nach dem Zweiten Weltkrieg einige Jahre in der Mauener Straße gewohnt und sich in und für Nippes engagiert. Carl Sonnenschein (15. Juli 1876 bis



20. Februar 1929) war Seelsorger für Studenten und Arbeitslose und von 1903 bis 1904 Kaplan in Nippes. Er engagierte sich besonders in der Jugendarbeit und gründete eine Berufsberatung und Stellenvermittlung. In der Gocher Straße befindet sich das Carl-Sonnenschein-Haus, das bis 2011 als Jugendwohnheim betrieben wurde und inzwischen für betreutes Wohnen genutzt wird. Willi Schetzka (* 1914



bis 13. September 1984), war Besitzer des Geschäftes „Radio Nord“ auf der Neusser Straße und engagierte sich für Köln und insbesondere auch in Nippes bei vielen gemeinnützigen Projekten und als Sponsor verschiedener Einrichtungen und Vereine.

Die verunstaltete Skulptur wurde inzwischen von der Farbe befreit und zeigt sich wieder in ihrer gewohnten Patina. Die Verursachenden sind nach wie vor unbekannt, ebenso warum der Brunnen nur äußerst selten in Betrieb zu beobachten ist.

Harald Niemann
www.archiv-koeln-nippes.de

Quellen:

- NippesWiki: Brunnen auf dem Schillplatz
- Wikipedia: Carl Sonnenschein
<https://www.carl-sonnenschein-haus.de/carl-sonnenschein-haus#wohnen>

Bäckerei Grüttner: Die Brotbäcker aus Merkenich

Redaktionelle Anzeige

Vor zehn Jahren haben die beiden Bäckermeister Andreas und Richard Grüttner aus Merkenich ihre Filiale an der Niehler Straße 228 eröffnet. „Das war



eine gute und richtige Entscheidung und das Geschäft an der Hochbahn ist ein wichtiges Standbein für uns“, sagt Richard Grüttner. Durch Zufall fanden zum 10-jährigen Jubiläum die Arbeiten zum neuen Erscheinungsbild aller drei Filialen ihren Abschluss. Das neue Logo macht deutlich, worauf der Schwerpunkt der Bäckerei Grüttner als traditioneller Handwerksbetrieb liegt: auf dem Grundnahrungsmittel Brot. Die Liebe und Lei-

enschaft der beiden Bäckermeister gelten Brot, Brötchen und Kleingebäck. Seit fünf Jahren ist der Familienbetrieb als Bioland-Partner zertifiziert, bezieht nicht nur sein Mehl aus ökologischer Landwirtschaft, sondern auch die anderen Produkte wie Hefe, Körner oder die Früchte für Kuchen und Teilchen. Mit gutem Gewissen verarbeiten die Grüttners deshalb ganz überwiegend Vollkornmehl für ihre mehr als zwei Dutzend unterschiedlichen Brotsorten, die pro Woche gebacken werden. Korn und Schale werden zusammen gemahlen und verarbeitet und dadurch sind alle wichtigen Nährstoffe wie Mineralien, Eiweiß und Ballaststoffe auch noch im fertigen Brot enthalten. „Unsere Auswahl an Brotsorten beruht auf den Urgetreiden Emmer, Einkorn, Dinkel und Khorosan“, erklärt Richard Grüttner. „Diese Getreidesorten vertragen eine lange Teigführung, die wir bevorzugen. Dadurch kann sich der Geschmack entwickeln und die

Brote bleiben länger frisch.“ Mit Begeisterung entwickelt Richard Grüttner immer wieder neue Brotsorten wie aktuell die Bauernkruste aus Buchweizen- und Ruchmehl. Ruchmehl wird in der Schweiz viel verarbeitet und enthält fast das volle Korn - nur die äußere, holzige Schicht der Schalen wird entfernt. Doch es ist etwas knifflig in der Verarbeitung. Das spornt die Brotbäcker an.

Bäckerei Grüttner
 Filiale Nippes:
 Niehler Straße 228
 50733 Köln
 Telefon 0221/ 16 86 05 67
 Filiale Weidenpesch:
 Rennbahnstraße 2
 50737 Köln
 Telefon 0221 / 77 89 77 77
 www.baeckerei-gruettner.de



Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 6.00–18.30 Uhr
 In Weidenpesch bis 15 Uhr
 Sa 6.00–13.00 Uhr
 So 8.00–13.00 Uhr



Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

Dr. med. dent. Markus Beckers · Angela Beckers · Dr. med. dent. Felix Krahorst · Swantje Matthes
 Dr. med. dent. M.Sc. Carmen Gottstein · Kristina Smelkova · Anja Thelen · Dr. med. dent. Henrik Maus

Präventive Zahnheilkunde · Implantologie · Parodontologie · Endodontologie
 Kinderzahnheilkunde · Behandlung in Vollnarkose · Professionelle
 Zahnreinigung · Mundgeruch-Sprechstunde · DVT-3D-Röntgen

Adresse Dr. Beckers & Partner, Neusser Straße 273, 50733 Köln

Telefon 0221 / 73 92 65 0 und 0221 / 16 90 61 17

Sprechzeiten Mo. - Fr. 7:00 - 21:00 Uhr & Sa. 8:00 - 16:00 Uhr

www.mein-zahnarzt.koeln

Mit dem Niehler Bötchen ans andere Ufer

Schnellere Wege zwischen links- und rechtsrheinischem Ufer, eine Verbindung für Berufspendler und Radwanderer sowie Ausflüge im Alltag: Mehr als 50 Jahre nach dem Ende der Fährverbindung zwischen Niehl und Stammheim macht sich ein Verein daran, die traditionsreiche Verbindung wiederherzustellen. Ende Mai hat sich „NiehlFährt“ gegründet.

Fotos: Biber Happe

„Ich hatte das Thema der alten Fährverbindung schon vor 15 Jahren entdeckt“, erläutert Jürgen Grunert, der erste Vorsitzende von Niehl-fährt e.V. Nachdem der

Aue. Ende Mai gründete sich der Verein Niehl-fährt mit 13 Gründungsmitgliedern aus dem Links- und Rechtsrheinischen. Als zukünftige Fährmänner oder Fährfrauen haben sich auf einen Aufruf des Vereins bereits 34 Interessenten gemeldet; diejenigen ohne Fährpatent sollen bis zum Betriebsstart ausgebildet werden.

Das neue Angebot soll die Veedel links und rechts des Rheins mit einer schnellen Verbindung zusammenwachsen lassen, ohne langwierige Bus- und Bahnfahrten durchs Stadtgebiet oder den Umweg über Mülheimer oder Leverkusener Brücke, die noch über Jahre als Baustelle nur eingeschränkt genutzt werden



können. Viele Eckpunkte des Konzepts stehen bereits: Es soll eine elektrische Fähre angeschafft werden, die über Nacht an der Niehler Kaimauer aufgeladen werden kann; entweder ein neues Modell oder ein umgebautes Boot. Betriebszeiten sind voraussichtlich montags bis freitags von 6 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 20 Uhr. Abendliche Sonderfahrten wären darüber hinaus möglich. Neue Mitglieder sind beim Verein herzlich willkommen. Eine Vollmitgliedschaft kostet 33 Euro, eine Fördermitgliedschaft elf Euro im Jahr.

bes

<http://niehlfahrt.de>



Jürgen Grunert (links) und Vorstandsmitglieder von Niehl-fährt

SPD-Ortsverein Niehl kurz vor der Kommunalwahl 2020 zum Bürger-Infoabend über die mögliche Wiederaufnahme der im Jahr 1967 eingestellten Fährverbindung zwischen Niehl und Stammheim einlud, ging es ganz schnell. Eine Gruppe von engagierten Bürgerinnen und Bürgern blieb am Ball, plante, rechnete und ging auf Exkursion von Monheim bis Zündorf, um Informationen über den dortigen Fährbetrieb einzuholen. Auch drei Studierende der Wirtschaftsinformatik der Rheinischen Fachhochschule Köln (RFH) begleiten das Fährprojekt unterstützend mit Marktanalyse, Betriebskonzept und technischer Realisierung. Wenn tatsächlich alles klappt wie geplant, soll im Laufe des Jahres 2023 die Fähre für FußgängerInnen und RadfahrerInnen vom alten Anleger am Niehler



KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln

Tel: 0221-888 288-28

Fax: 0221-888 288-30

info@kiklasch.de

www.kiklasch.de



ROHBAU

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG

- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU

- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil



Damm aus ins Rechtsrheinische übersetzen – voraussichtlich zur Stammheimer

Alt-Niehl auf dem Kulturspaziergang entdecken

Alt-Niehl ist voll von Historie und kleinen Schätzen. Diese lassen sich seit diesem Jahr erwandern, denn der Niehler Bürgerverein hat einen Kulturspaziergang durch den Ort angelegt. An zurzeit 22 Stationen informieren Schautafeln und QR-Codes über die Geschichte des ehemaligen Fischerdorfes. Weitere Tafeln sollen hinzukommen.

Fotos: Biber Happe

Vom Finkenplatz, den Gartendirektor Fritz Encke 1912 entwarf, vor den Toren von Alt-

schönen Ausblicken, alten Fischerhäusern, religiösen Bauten wie dem wunderschönen „Niehler Dömchen“ Alt St. Katharina am Rheinufer, jedoch auch technisch-industriell interessanten Anlagen. Auf einer kleinen Tour lässt sich der Ort erkunden, denn Ende 2020 hat der Niehler Bürgerverein (NBV) seinen Kulturspaziergang eröffnet. Zu den ursprünglich 17 Stationen sind seitdem bereits fünf weitere hinzu gekommen. „Wir haben aus diesem Grund bewusst darauf verzichtet, die Stationen zu nummerieren“, erläutert der Vereinsvorsitzende Bernd Valjeur. „Damit wir flexibel sind.“ Mit Hilfe des Niehler Ortshistorikers und Buchautors Robert Christ und unterstützt durch die Stiftung der



Sparkasse Köln-Bonn konnten die Tafeln produziert werden. Sie liefern einen kompakten Überblick über die Sehenswürdigkeit; wer tiefer einsteigen will, kann den jeweiligen QR-Code auf dem Schild scannen, der zur Website des NBV führt, mit weiteren Texten und alten Fotos. Dort befindet sich auch ein kompakter Lageplan mit einer vorgeschlagenen Wegführung zum Ausdrucken und Mitnehmen. Die Tour lässt sich bestens mit einer Einkehr verbinden, denn auch gastronomisch hat Alt-Niehl mit dem Niehler Brauhaus, dem „Gaffel im Linkewitz“ und dem uralten „Bei d'r Bunn“ einiges zu bieten. *bes*
www.niehler-buerger-verein.de



Niehl bis zu einem im expressionistischen Stil erbauten Trafohäuschen, bereits weit im Industriegebiet: Der Norden von Niehl mit seiner fast 1.100-jährigen Geschichte steckt voll von historischen Monumenten,

nen zu nummerieren“, erläutert der Vereinsvorsitzende Bernd Valjeur. „Damit wir flexibel sind.“ Mit Hilfe des Niehler Ortshistorikers und Buchautors Robert Christ und unterstützt durch die Stiftung der



365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie da.

BESTATTUNGSHAUS DITSCHIED

Hier möchte ich später mal bestattet werden.

Wir beraten Sie zu allen Bestattungsarten.

0221 – 977 588 26
0221 – 7611 90

Hoppegartener Straße 2 / Ecke Weidenpescher Straße • 50735 Köln-Niehl
Stammheimer Straße 120 • 50735 Köln-Riehl • www.ditscheid-koeln.de

Bedrohte Idylle im Industriepark

Die Zeit drängt. Schon Ende Oktober soll der SV Blau-Weiß-Rot von 1922 einen Teil seines Sportgeländes räumen. Es liegt im Industriepark Köln-Nord an der Geestemünder Straße und hat sich im Laufe der zurückliegenden vier Jahrzehnte zu einem Biotop entwickelt, einer kleinen grünen Insel im Gewerbegebiet, die von der Zerstörung bedroht ist.

Fotos: Google Earth, Biber Happe

Das insgesamt sieben Hektar große Gelände am Rand des Äußeren Grüngür-

sche, Kreuzkröten, Fledermäuse und sogar der Eisvogel sind schon gesichtet worden.

Seit einigen Jahren unterhält die Universität zu Köln hier eine Beobachtungsstelle zur Zählung von Insekten.

Doch es ist auch ein idyllisches Plätzchen für Menschen, denn es ist das Sportgelände des SV Blau-Weiß-Rot von 1922. Einst der Betriebssportverein der Esso-Raffinerie, die 1958 dort gegründet wurde, ist der Verein seit Jahren offen für alle sportbegeisterten Menschen.



tels, begrenzt von Neusser Landstraße und Geestemünder Straße, ist eine Idylle, ein nahezu unberührtes Stück Natur, das in Köln fast nicht mehr zu finden ist. Fünf kleine Seen befinden sich auf dem Grundstück, das einmal zur Esso-Raffinerie gehörte. Aus vier ehemaligen kreisrunden Tanttassen – hier standen nach der Ölkrise Anfang der 1970er Jahre Öltanks zur Vorratshaltung – sind die kleinen Seen entstanden, jeweils mit einem Inselchen in der Mitte. Wasservögel können hier ungestört brüten, geschützt von einem breiten Streifen aus Schilfrohr, Erlen und Birken, die in den letzten 40 Jahren gewachsen sind. Im Frühjahr quaken die Frö-

„Wir haben einen Fußball- und einen Tennisplatz, Beachvolley wird im Sommer draußen gespielt, im Winter in der Halle, neben Tennis und Tischtennis“, zählt Rolf Fehr einen Teil der neun Sportarten auf, die im Verein möglich sind. „Bogenschießen gehört zum Angebot und Angeln in unserem Angelteich, der versteckt liegt, umgeben von einem kleinen Wäldchen.“



Fehr pflegt seit 40 Jahren das außergewöhnliche Sportgelände, ihm zur Seite steht eine Gruppe rüstiger Rentner. Denn rund um die vier kleinen Seen liegen große Wiesenflächen, die der gesamten Anlage einen Parkcharakter verleihen und Teil eines kleinen Golfplatzes sind. „Wir sind nicht elitär, was dem Golfsport nach-



gesagt wird, sondern bei uns kann jeder und jede Golf spielen. Das ist das Schöne an diesem Verein. Das ist hier wirklich sehr familiär.“ Knapp 500 Mitglieder hat der SV Blau-Weiß-Rot zurzeit; auch ein Clubheim gibt es auf dem Gelände.

Doch diese Idylle ist akut bedroht, weil das Vereinsgelände am Rand des Industrieparks Köln-Nord liegt. Bereits Anfang des Jahres hat das Liegenschaftsamt den Pachtvertrag für eine Teilfläche zum 31. Oktober gekündigt. Zwei der vier klei-



nen Seen in den ehemaligen Tanttassen würden zugeschüttet. „Mir tut es in der Seele weh, wenn diese wertvollen Flächen versiegelt würden“, sagt Fehr. „Die Lage des Geländes ist gleichzeitig wichtig als Frischluftschneise für Niehl und Weidenpesch. Wir bauen darauf, dass der Rat der Stadt, der ja den Klimanotstand ausgerufen hat, die gesunde grüne Infrastruktur mit Bäumen, Gehölzen, Wiesen und Hecken erhält und nicht versiegelt.“ In ihrer Sitzung Ende April hatte sich die Bezirksvertretung Nippes mehrheitlich dafür ausgesprochen, die Fläche nicht zu verkaufen und nicht zu bebauen. Doch die Zeit für den Verein wird knapp. *mac*
www.sv-blauweissrot.de



Kennen Sie schon unseren ...

Malergeschäft Lanz
Malerartikel – Beratung – Ausführung

Senioren-Renovierungs-Service

Wir verrücken Ihre Möbel, hängen Ihre Gardinen ab, renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer und stellen alles wieder an seinen Platz zurück.
– Fragen Sie uns!

Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655

www.malerlanz.de

Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen

Sprechen Sie mit uns über:

Entspanntes Sehen im digitalen Alltag

Optik Dusidieker . Theo A. Anagnostopoulos
Riehler Tal 1 . 50735 Köln-Riehl . Tel. 0221 169 036 30

Glücklich mit ihrer Musik in Niehl

Viel Platz und Ruhe und die Nähe zu den Flughäfen waren die ausschlaggebenden Argumente. 2017 sind Gülru Ensari (34) und Herbert Schuch (42) nach Niehl gezogen, in ein Haus mit Platz für drei Flügel. Die beiden Musiker, die zu den interessantesten Pianisten ihrer Generation gehören, hat der Zufall in das alte Fischerdorf geführt. Als freischaffende Künstler können sie eigentlich überall leben. *Fotos: privat, Felix Broede*

Das Gespräch mit dem Ehepaar findet als Zoom-Konferenz statt, weil sich beide gerade mit ihrer kleinen Tochter im Sommerhaus der Familie Ensari südlich von

schluss am Salzburger Mozarteum. Neu und interessant sind seine dramaturgisch durchdachten Konzerte und CD-Aufnahmen. So hat er auf seiner aktuellen CD drei

Sonaten von Beethoven eingespielt, ergänzt durch moderne Bearbeitungen dieser Stücke. Gab es für ihn eigentlich einen Plan B im Leben, statt Musiker zu werden? „Nein, den gab es nicht“, sagt Schuch. „Ich habe Abitur gemacht und hatte keine Ahnung, wie es danach weitergehen sollte. Es war schon eine innere Suche, die dann doch in einer Karriere als Pianist endete.“ Doch einen Plan für eine derartige Laufbahn gebe es nicht. „Zehn Pianisten

haben zehn individuelle Wege eingeschlagen“, ergänzt Schuch. „Und keiner ist wie der andere.“ Und seine Frau ergänzt: „Das ist auch eine Frage des Typs. Herbert hat seiner Karriere früh alles untergeordnet,

Istanbul aufhalten. „Einmal im Jahr muss ich am Meer sein“, sagt Gülru Ensari. „Das ist Teil meiner DNA. Und glücklich sind wir auch in Köln. Es gibt tolle Konzerthäuser und mit der Kleinen werden wir die direkte Nachbarschaft besser kennenlernen. Das wird wie ein Katalysator sein.“ Gülru Ensari wurde in Istanbul geboren, begann dort mit sechs Jahren ihre Ausbildung zur Konzertpianistin, die sie 2015 an der Kölner Musikhochschule abschloss. Sie zählt heute zu den erfolgreichsten jungen, türkischen Pianisten und begeistert mit ihrem musikalischen Brückenschlag zwischen Ost und West, auch zusammen mit ihrem Mann am Klavier. Herbert Schuch wurde in Rumänien geboren und siedelte mit seiner Familie 1988 nach Deutschland über. Schon früh gewann er erste Musikwettbewerbe und machte seinen Ab-



sein Leben war auf das Ziel ausgerichtet, während in meinem Leben der Weg das Ziel war. Auch ich bin untrennbar mit der Musik verbunden und doch brauche ich das Leben und nicht nur den Flügel.“ Für beide ist die kleine Tochter mittlerweile der Filter zur Musik. „Denn sonst frisst sie dich auf“, sind sich beide einig. Auch die Corona-Pandemie habe dafür gesorgt, die Musik ein wenig aus dem Vordergrund zu schieben. Das Leben habe schließlich viele Facetten. Dazu gehört auch ihr Engagement in Schulen, um für ihre Leidenschaft, die klassische Musik, zu werben. *mac*
www.gulruensari.com
www.herbertschuch.com





Bella Flora

DE FLO

WIR HABEN WIEDER GEÖFFNET!

Mo-Do 9:30-12:30
& 13:00-16:30 Uhr

Fr 9:30-12:30 Uhr

*Wir freuen uns sehr
über Ihren Besuch!*



All unsere Angebote finden
Sie auch auf ebay Kleinanzeigen.

RAUM AUSSTATTUNG

SITZIUS

Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen

- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrollos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
 50733 Köln
 Fon: 0221/ 72 73 13
 Fax: 0221/ 739 11 59
raumausstattung-sitzius@t-online.de
www.raumausstattung-sitzius.de

„Es ist ein großes Glück. Ich lebe sehr gerne hier“

Freya Hattenberger (42) lebt seit 2005 in Nippes, stammt aus Offenbach und kam 2001 zum Studium an die Kunsthochschule für Medien nach Köln. Sie hat eine zehnjährige Tochter und die ganze Familie lebt gerne in Nippes. Viele Veränderungen hat die Künstlerin in den letzten Jahren in ihrer Nachbarschaft wahrgenommen. *Fotos: Biber Happe*

Wir, mein Mann, meine Tochter und ich, sind sehr froh, hier zu leben. Es ist ein großes Glück. Es gibt viel Grün, kurze Wege



zur Innenstadt und ich bin deshalb fast nur mit dem Rad unterwegs. Über die Mülheimer Brücke bin ich beispielsweise auch schnell im Rechtsrheinischen. Die Nachbarn in unserer Straße sind sehr nett, es gab nie Probleme. Ich habe auch nicht das Gefühl, dass Nippes verschlafen sei, wie ich immer mal wieder höre. Nee, das finde ich nicht. Es gibt nette Ecken und immer wieder nette Begegnungen. Auch meine Tochter ist glücklich, wenn wir nach dem Urlaub wieder zurück nach Nippes kommen.

Aufgrund der neuen Wohngebiete in der Eisenbahner-Siedlung und im Clouth-Quartier sind in den letzten Jahren viele Familien nach Nippes gezogen. Als ich Studentin war, wusste ich genau, wo in meiner Nachbarschaft Kitas und die



Grundschule liegen. Als ich dann selber Mutter war, hatte ich Probleme, einen Platz zu bekommen. Das zieht sich durch bis in die weitergehenden Schulen. Da fehlen einfach die notwendigen Struk-

turen. Gleichzeitig erlebe ich, dass Singles und Paare nach Nippes ziehen. In unserer Nachbarschaft wurden ständig Wohnungen umgebaut. Wo vorher eine vierköpfige Familie gewohnt hat, lebt jetzt ein Pärchen auf zwei Etagen. Das hat sich krass verändert und der Anteil der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist viel geringer geworden. Das bedauere ich, weil diese Menschen eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sind. Mit der Gentrifizierung hat sich auch der Umgangston auf der Straße oder beispielsweise im

Bioladen verändert. Manche der neuen Bewohnerinnen und Bewohner rutschen sehr effizient durchs Leben und erwarten, dass man ihnen überall vorrangig den nötigen Platz einräumt. Das habe

ich auch auf Spielplätzen erlebt und damit einher geht auch ein Besitzanspruch des öffentlichen Raums. Für die Zukunft wünsche ich mir bessere Fahrradwege und ein schlaues Verkehrskonzept ohne ein Parkleitsystem der Rhein-Energie, das meiner Ansicht nach nicht funktioniert und mit seinem grellen Licht nur die Anwohner stört. Wichtig finde ich auch, dass nicht-kommerzielle Freiräume wie Jugendzentren erhalten bleiben und gerne noch neue hinzukommen dürfen. Zudem wünsche ich mir, dass die Parks und Grünanlagen erhalten werden. Sie sind einfach wichtige Frischluftschneisen. *mac*

„Nippes ist für mich ...“

... unser Zuhause, weil wir hier seit 1986 wohnen.“
Heiner Thiemann (65)



Feldgärtenstraße 97
50735 Köln-Niehl
Telefon 0221 7175-0
Fax 0221 7175-119
info@st-agatha-krankenhaus.de
www.st-agatha-krankenhaus.de



St. Agatha Krankenhaus
Köln-Niehl



Wir sind da, wenn Sie uns brauchen!

Zertifizierte interdisziplinäre Versorgung ...

- in der **Schilddrüsen-Chirurgie**
- beim **Qualitativen Alkoholentzug**
- zur Behandlung von **Essstörungen**
- rund um die **Kurzzeitpflege**



Kallia´s Köstlichkeiten – Eine besondere Adresse im Blumengroßmarkt

Redaktionelle Anzeige

Der Blumengroßmarkt an der Barbarastrasse in Riehl ist eigentlich nur für Fachbesucherinnen und -besucher zugänglich. Ab jetzt ist die Gastronomie ab vier Uhr morgens für alle geöffnet. Kalliopi Lagudaki hat aus der Kantine im Laufe des letzten Jahres ein einladendes Bistro mit angeschlossenem Privat-Restaurant gemacht.

Sie kennt die Gastronomie von der Pike auf und hat vor einem Jahr einfach die Straßenseite gewechselt: vom Akti Grill

fünfköpfigen Team unterstützt wird. Dafür ist die 130 Quadratmeter große Lokalität - komplett barrierefrei – bes-



ten geeignet. Neben Bistro und Restaurantbereich, der sich für Feste aller Art und auch Vereinsversammlungen bis 100 Personen eignet, gibt es noch einen separaten Raum, der für Seminare, kleinere Familienfeiern, für Klassentreffen oder Eigentümersammlungen genutzt werden kann. Durch seine gemütliche Wohnzimmer-Atmosphäre eignet er sich zudem für ein Diner zu zweit, das Kalliopi Lagudaki ebenfalls anbietet. Von dort geht es direkt auf die überdachte Terrasse mit einem besonderen Kräutergarten. Den haben Teilnehmer eines Floristikseminars angelegt – als Dankeschön für die gute Bewirtung.

in der Barbarastrasse - einer Institution in Riehl, die die Familie Lagudaki schon seit 33 Jahren betreibt - in den benachbarten Blumengroßmarkt. Kalliopi Lagudaki hat die dortige Kantine in ein Bistro mit angeschlossenem Privat-Restaurant verwandelt, das für große und kleine Feste und Veranstaltungen gebucht werden kann. Von der Barbarastrasse wirkt die Architektur des Großmarkts wenig einladend, aber wer im Restaurant oder einem der bequemen



„Ich biete das an, was ich selber gerne essen würde“, erklärt Kalliopi Lagudaki. „Das ist natürlich die griechische Küche mit mediterranen Vorspeisen. Daneben haben wir auch klare Suppen mit Einlage und Burger im Angebot, Sandwiches und saftige Steaks.“ Umfangreich ist das Frühstücksangebot, das schon ab vier Uhr in der Früh nicht nur für die Menschen, die auf dem Blumengroßmarkt arbeiten und einkaufen, bereitet ist. Das reicht vom Kaiserbrötchen mit Rührei, Schinken oder Speck – wahlweise auch Ciabatta, Bagel oder Laugenstange – über Omeletts bis zum Braten-

teller mit Ei und Dillgurken. Wer es süß mag, greift zum Nougatcroissant, zum Marmeladen- oder Nutellabrötchen. Unbedingt empfehlenswert ist das große Glas mit Joghurt auf griechische Art mit Müsli, Früchten, Nüssen und Honig. Bis elf Uhr hat jeder Gast Zutritt zu den Gasträumen, für alle anderen Veranstaltungen werden individuelle Termine vereinbart.

Frühstücksbrötchen aus dem Bistro können auch gerne in die eigene Brotdose gepackt und mitgenommen werden. Und noch etwas steht gleich vorne an der Theke: Thymianhonig aus Kreta und kaltgepresstes Olivenöl aus Griechenland. „Das sind Spezialitäten aus meiner Heimat, die ich hier anbiete und die auch zu meinen Köstlichkeiten zählen“, sagt Kalliopi Lagudaki „Hier steckt Liebe drin“ hat der Kölner Street-Art-Künstler Thomas Klukas auf eine Wand in der Blumenhalle gemalt. Das ist die Gastfreundschaft, die Kalliopi Lagudaki und ihr bewährtes Team jeden Tag leben. „Eine private und familiäre Atmosphäre ist mir wichtig, wo in Zukunft schöne Veranstaltungen und Ausstellungen möglich sind.“ Mit Bedacht will sie nach und nach weitere Ideen umsetzen, beispielsweise einen Brunch anbieten und einen günstigen Mittagstisch. Ein großer Pluspunkt sind die 300 Parkplätze auf dem Dach der Blumenhalle.

Loungesessel im Bistro sitzt, ist von der Atmosphäre überrascht und angetan: Umgeben von den Blumen und Pflanzen, die auf dem Markt verkauft werden, kann der Blick auf die weiß-roten Hausfassaden der wunderbar sanierten Naumannsiedlung schweifen. „Ich möchte hier in Riehl einen familiären Treffpunkt schaffen, einen Ort, wo sich meine Gäste wohlfühlen und gerne wiederkommen“, erklärt die 52-jährige, quirlige Gastronomin, die von einem



Kallia´s Köstlichkeiten
im Blumengroßmarkt
Barbarastrasse 69
50735 Köln
Telefon 0171 / 128 03 00
www.kalliaskoestlichkeiten.com

Öffnungszeiten
Mo - Sa 4.00-11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Auf ein Kölsch im Kappes mit Nina Vorbrodtt

Sie taucht immer mal wieder im Tatort auf, in erfolgreichen Serien wie „Alarm für Cobra 11“ und ältere Fernsehzuschauer erinnern sich noch an Nina Vorbrodtt (49) in der Kult-Serie Lindenstraße. Dort begann ihre Karriere als Schauspielerin und richtig bekannt wurde sie durch die Sketch-Comedy „Sechserpack“. Die erfolgreiche Serie ist Segen und Fluch zugleich für die Kölnerin, die eine Tochter (20) hat, be- kennender Nippes-Fan ist und seit elf Jahren hier wohnt.

Foto: Biber Happe

Nippes-Magazin: Nina, woran arbeitest du aktuell?

Nina Vorbrodtt: Momentan stehe ich für einen Fernsehfilm für die ARD über die Flugtagskatastrophe von Ramstein am 28. August 1988 vor der Kamera. Ich spiele eine Ehefrau und Mutter, deren

viel von den alten Hasen abgucken können. Die Comedy-Serie Sechserpack, die von 2003 bis 2010 bei Sat.1 lief, war sehr prägend, weil sie so erfolgreich war und bis jetzt ist und immer noch auf verschiedenen Sendern rauf und runter läuft. Dazu kam, dass es tolle Kollegen waren, mit denen ich gespielt habe, das gesamte Team war einfach toll. Und jetzt Ramstein. Aber ich spiele eigentlich alles gern, alles hat seinen Reiz und seinen Spaß.

Nächstes Jahr wirst du 50. Hast du das Gefühl, dass die Rollen weniger werden?

Im Moment läuft es bei mir wirklich gut, und ich habe

das Gefühl, dass ich gerade jetzt schöne Rollen angeboten bekomme. Aber es ist natürlich ein grundsätzliches Problem, dass „ältere“ Frauen im Gegensatz zu alten Männern weniger gefragt sind, so wie es generell viel mehr Männerrollen gibt. Ich bin immer dabei, wenn es darum geht, auf Probleme bei Schauspielerinnen und Schauspielern aufmerksam zu machen und dagegen anzukämpfen. Denn die meisten Menschen haben ein völlig falsches Bild von unserem Berufsstand.

Welches denn?

Dass wir viel Geld verdienen, dabei hängt sich das Gros der Schauspieler von Drehtag zu Drehtag. Als Schauspieler bist du nicht selbständig, sondern weisungsgebunden. Das bedeutet, das man sozialversicherungspflichtig ist, nicht Mitglied der Künstlersozialkasse werden kann, und dementsprechend seine Abgaben zahlen muss. Zwischen den Engagements melden wir uns arbeitssuchend bei der Agentur für Arbeit, denn

wir verdienen ja aktuell kein Geld. Wir zahlen Spitzensätze in die Sozialversicherung ein, bekommen aber nie etwas raus. Anspruch auf Arbeitslosengeld wird nie erreicht. Dafür haben wir extrem viel Bürokratie am Hacken.

Du kämpfst an anderer Stelle für den Berufsstand, denn du bist Ende 2018 gegen Sat.1 vor Gericht gezogen. Es geht um eine Nachvergütung deiner Gage beim Sechserpack.

Ja, und im Januar habe ich in erster Instanz gewonnen. Sat.1 muss mir jetzt Auskunft über die Einnahmen und vor allem Werbeeinnahmen geben, die mit der Serie erzielt wurden. Das sind natürlich sensible Zahlen und somit ist das Urteil des Landgericht München sehr schmerzhaft für den Sender. Es ist vor allem ein Präzedenzfall, der Signalwirkung für die gesamte Branche haben könnte. Nicht nur für Schauspieler, sondern für alle Urheber, die sich auf den >Fairnessparagrafen< 32a des Urheberrechtsgesetzes berufen.

Was hat dich dazu motiviert, diesen Schritt zu tun?

Die Serie ist ja immer noch erfolgreich, wird immer noch gesendet. Alle machen Geld mit meinem Gesicht und meiner Arbeit. Auch wenn ich viele Vorteile hatte, so hatte ich auch Nachteile: Ich war als Ulknudel abgestempelt, war in einer Schublade gefangen. Es hat mich viel Arbeit gekostet, da wieder rauszukommen. In Amerika gilt, dass wer Comedy spielen kann, erst recht ernste Rollen spielen kann. Das gilt in Deutschland leider nicht.

Wie erging es dir im Lockdown?

Ich musste das erste Mal in meinem Leben Hartz IV beantragen. Sämtliche Drehs waren komplett eingestellt und meine anderen Standbeine wie Kellnern, Stadtführungen, Moderationen oder Veranstaltungsleitungen wurden mir vom Staat verboten. Die Voraussetzungen für die Corona-Soforthilfe konnte ich nicht erfüllen, denn ich hatte ja keine Büromiete oder Leasingraten für ein Auto. Versteh´einer, warum keine Einnahmeausfälle vom Staat ersetzt wurden. Ich habe schließlich Hartz IV beantragt und fühlte mich total machtlos und hilflos in einem Wust von Unterlagen. Es war so degradierend, denn eigentlich bin ich breit aufgestellt und eher der >Ich-komme-schon-durch-Typ<.



Sohn damals zu Tode gekommen ist. Wir drehen in Brüssel und Brügge. Das Buch wurde mit Hilfe vieler Betroffener sowie dem betreuenden Psychologen-Ehepaar Sybille und Hartmut Jatzko entwickelt. Sie haben sogar die Dreharbeiten begleitet. Der persönliche Bezug und das Wissen darum, das nichts >gescriptet<, also nichts erfunden worden ist, haben diese Dreharbeiten zu einer hochemotionalen Arbeit gemacht, wie ich sie in 33 Jahren als Schauspielerin noch nicht erlebt habe. Wir konnten eine Ahnung davon bekommen, wie diese Brandkatastrophe die Opfer für ihr Leben gezeichnet und traumatisiert hat.

Mit 16 Jahren hast du zum ersten Mal vor der Kamera gestanden, hast in der Serie Lindenstraße die Freundin von Benny Beimer gespielt. Welche Rollen haben dich in den zurückliegenden drei Jahrzehnten geprägt?

Die Lindenstraße war ein toller Einstieg, der nicht besser hätte sein können. Es war eine tolle Lernzeit, ich habe mir so

Wieder offene Ateliers in Nippes

Das Schlimmste waren die Warteschleifen am Telefon. Eine Riesenstütze in dieser Situation war der Mensch, den ich vor drei Jahren kennengelernt habe. Er ist die große Liebe meines Lebens und hilft mir auf ganz vielen Ebenen.

Jetzt zu einer ganz anderen Frage: Was bedeutet Nippes für dich?

Ich wollte immer nach Nippes ziehen und vor elf Jahren habe ich es endlich geschafft. Ich bin in Braunsfeld groß geworden und habe sogar mal sechs Jahre in der Severinstorburg gewohnt. Nippes ist nicht zu ruhig und nicht zu laut. Ehrenfeld ist mir schon wieder zu partymäßig. In Nippes gibt es viele Gelegenheiten auszugehen, man muss nur wissen wo. Ich bin von hier aus schnell überall, am Dom und in der Südstadt. Auf dem Podest der Severinstorburg gibt es „Den kleinen Weingarten“. Da kellnere ich sehr gerne, weil es erweiterte Familie ist. Und trinke sehr gerne dort, denn ich maach kei Kölsch, obwohl ich en Kölsch Määdsche ben.

Vielen Dank für das Gespräch. Prost. mac

Diesmal finden die „Offenen Ateliers“ linksrheinisch-Nord bereits am Wochenende vom 10. bis 12. September statt. Das bedeutet, dass auch die Künstlerinnen und Künstler in Nippes an diesen drei Tagen ihre Ateliers öffnen und Einblicke in ihre Arbeiten geben.

Foto: Adobe Stock

Noch immer leidet der Kunst- und Kulturbereich unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie und die „Offenen Ateliers“ an den drei Septemberwochenenden sind wie schon im letzten Jahr eine der wenigen Möglichkeiten, dass sich Künstlerinnen und Künstler, die in Köln leben und arbeiten, mit ihren Arbeiten präsentieren können. Im Stadtbezirk Nippes öffnen sich die Ateliers am Wochenende vom 10. bis 12. September. Dabei bestimmen die KünstlerInnen selbst die Öffnungszeiten ihrer Werkräume. Die Bandbreite ihres Schaffens reicht von Skulpturen und Objekten über Medienkunst bis zu Malerei und Zeichnungen. Einen zusätzlichen Kunstgenuss für die Ohren bietet am 12. September um 15 Uhr die „Künstlergemeinschaft Niehler Straße

291“, die sich zu den „Offenen Ateliers“ 2020 gründete. Genau dort, in der Niehler Straße 2891, im Garten des Wohnhauses



von Wolfgang Schieffer, der als „Waldmaler“ über Kölns Grenzen hinaus bekannt ist, spielt das Duo Fuchß. Alle Informationen sind auf der Homepage verzeichnet. [mac https://offene-ateliers-koeln.art-now.online/](https://offene-ateliers-koeln.art-now.online/)



Nyingma Zentrum
BewusstSein mit Herz und Sinnen
Tibetisches Yoga · Meditation · Buddhismus

Hier in Nippes: Siebachstr. 66 · www.nyingmazentrum.de



Gaststätte am Markt • Nippes • Auguststraße 39
Geöffnet 24 Stunden



Fritz Bredel
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenanstrich
Teppichverlegung

Kempener Straße 64 · 50733 Köln (Nippes)
Tel.: 0221 / 72 69 47 · e-mail: rabredel@t-online.de



WERTSTOFF
SINNVOLLE KLEIDUNG

DIE NEUE HERBST-KOLLEKTION
IST EINGETROFFEN!
NACHHALTIG UND FAIR.

Florastr. 7, Köln - Nippes | www.wertstoff.koeln
Aktuelle Öffnungszeiten auf der Webseite

Glesius
Bestattungen seit 1913

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erfahrung von 3 Generationen
Mauenheimer Straße 9 · 50733 Köln (Nippes)
☎ **0221/72 75 00** Tag und Nacht



Ferienapartment in Füssen (Allgäu)

40 qm - für zwei Personen
sehr ruhige Lage - Sonnenterrasse
15 Minuten Fußweg zur Innenstadt



fewo11@t-online.de

„Im Großen und Ganzen ist Nippes ein Wohlfühlviertel“

Seit 24 Jahren wohnt Christa Kabat (86) in Nippes, zuvor lebte sie 30 Jahre mit ihrer Familie mit drei Kindern in Köln-Weiß. „Aber ich musste vom Dorf wieder in die Stadt ziehen.“ Vor neun Jahren ist ihr Mann gestorben und dennoch fühlt sie sich nicht allein. „Ich komme gut zurecht. Ich bin auch gerne allein.“ *Foto: Biber Happe*

Ich schätze den Mittelpunkt von Nippes, den Markt. Hier gehe ich jeden Tag einkaufen. Obst und Gemüse sind sehr

keine Angst. Ich habe eigentlich vor nichts Angst. Das liegt wohl daran, dass ich immer sehr sportlich war und jetzt noch sehr selbstsicher bin, eben auch auf dem Fahrrad. Ich tanze für mein Leben gern, gehe einmal in der Woche zum Squaredance. Danach bin ich immer sehr geschafft, aber es macht mir großen Spaß. Ich habe hier alle Arztpraxen vor Ort und auch Krankenhäuser wie das St. Vinzenz-Hospital oder das Heilig-Geist-Krankenhaus in Longerich. Und mit Bus und Bahn komme ich schnell in die Innenstadt oder zum Bahnhof. Dieses Jahr will ich noch dreimal verreisen. Obwohl ich kaum ausgehe, sehe ich doch, wie gesellig es hier ist. Es gibt internationales

Essen und man kann hier schön sein Kölsch trinken. Die Außengastronomie hat zugenommen und manche bezeichnen Nippes sogar als Klein-Paris wegen der vielen kleinen Cafés. Wichtig ist für mich das Nippeser Tälchen. Jeden Morgen bin ich dort eine Stunde zu Fuß unterwegs und das ist sehr entspannend für mich.

Als ich vor 24 Jahren mit meinem Mann nach Nippes gezogen bin, haben viele Bekannte die Nase gerümpft, weil Nippes einen nicht so guten Ruf hatte. Wenn ich heute erwähne, wo ich wohne, dann sind die Reaktionen viel positiver. Immer mehr junge Leute sind in den letzten Jahren hierhin gezogen, immer mehr Kinder leben hier und ich habe das Gefühl, es ist auch mehr Multikulti. Ich komme gut damit zurecht. Meine Tochter hätte gerne mehr Parkplätze, wenn sie mich besucht, aber ich wünsche mir, dass die Straßen sauberer werden. Die Leute sollen ihren Müll selbst wegräumen. Aber im Großen und Ganzen ist Nippes ein Wohlfühlviertel für mich. *mac*

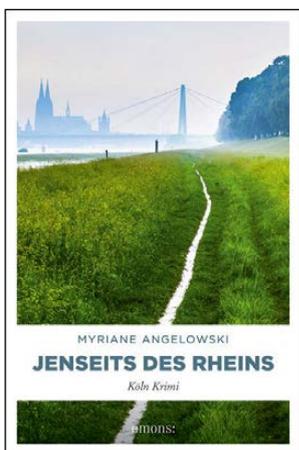


preiswert, so dass ich wirklich günstig leben kann. Ich bin noch jeden Tag mit dem Fahrrad unterwegs, habe auch keine Probleme mit dem Verkehr, habe

Neuer Krimi ist düster, packend und macht nachdenklich

Der Krimiautorin Myriane Angelowski aus Nippes ist mit ihrem gerade erschienenen, neuen Buch ein aufrüttelndes Gesellschaftsdrama vor Kölner Kulisse gelungen. Entlang eines Vermisstenfalls berührt die Handlung Themen wie Außenseitertum, Doppelleben, Kindesgefährdung und der nach wie vor manchmal schwierigen Akzeptanz von queeren Identitäten. *Foto: Biber Happe*

Ein 14-jähriger Junge, Lenny, verschwindet spurlos mitten in Köln und seine Mutter ahnt, dass etwas Schlimmes passiert sein muss. Denn Lenny tickt ganz anders als Jungs in seinem Alter – mit seiner Art und seinem Kleidungsstil polarisiert er und zieht den Hass von Gleichaltrigen auf sich. Eine Clique hat es besonders auf ihn abgesehen; sie tyrannisieren, erpressen und rauben ihn aus. Halt und Kraft gibt Lenny seine Bekanntschaft zu dem skurrilen, allein lebenden Zachäus.



Die beiden freunden sich an, basteln und werkeln gemeinsam, und können sich in ihrer Andersheit verstehen und

annehmen. Doch die Zwei werden von Zachäus' Bruder Gabriel argwöhnisch beäugt; das gesamte Umfeld, in dem sich Lenny bewegt, kann auf Dauer einfach nicht gut gehen. Bei ihren Ermittlungen stoßen die in Nippes lebende Kommissarin Lou Vanheyden sowie ihre Kolleginnen Eva und Maline auf weitere Abgründe: Lennys Vater führt seit etlichen Jahren ein Doppelleben, seine Frau Raffaella, mit der er zwei Töchter hat, weiß nichts von seiner Geliebten und dem unehelichen Sohn. Und plötzlich schwebt, in Verbindung mit einem anderen Fall, auch Lou Vanheydens Enkeltochter Tessa in Gefahr.

Mit ihrem neuen Buch „Jenseits des Rheins“ hat Krimi-Autorin Myriane Angelowski auf 272 Seiten erneut ein pa-



ckendes Werk vorgelegt. Sehr facettenreich und interessant sind die Charaktere herausgearbeitet; gekonnt wechselt sie zwischen den Szenen innerhalb Kölns und den zeitlichen Ebenen des Romans, inklusive der als Countdown angelegten Rückblenden, die bis zu Lennys Verschwinden als besonders spannendes Momentum geraten sind. Trotz des versöhnlichen Endes lässt die Geschichte die Leserinnen und Leser nachdenklich und erschüttert zurück. Das Buch ist im Kölner Emons-Verlag erschienen. *bes*

Neu in Nippes: Frau mit Reh an Hauswand

Es ist nicht zu übersehen, das Street-Art-Kunstwerk mit dem Titel „Citizen“ – Bürger – des Berliner Künstlers El Bocho, das seit Mai die Wand eines Wohnhauses an der Mauener Straße ziert. Gemeinsam hatte die Hausgemeinschaft beschlossen, einer besonderen Fassadengestaltung Raum zu geben.

Fotos: Biber Happe

Sie sind schon ein bisschen stolz auf das zehn Meter hohe Wandbild an ihrem Haus, die Bewohnerinnen und Bewohner der Mauener Straße 51-53. An fünf Tagen im Mai hat der international bekannte Berliner Street-Art-Künstler El Bocho eine junge Frau mit Rehkitz im Arm

net. Vor zwei Jahren hatten die beiden die Idee, am 1983 erbauten Wohnhaus, das mit seinem Flachdach eher schlicht und funktional wirkt, der Street-Art Raum zu geben. „Das Bild sollte natürlich keinen verprellen, nicht aggressiv wirken oder parteipolitisch vereinnahmen“, schildert Kroth

die Voraussetzungen für die Wahl von Künstler und Motiv. Van Kersavond als langjähriger Kenner der Street-Art-Szene schlug den Berliner El Bocho vor, der seit 25 Jahren Straßenkunst macht und sich darüber hinaus einen Namen als Illustrator gemacht hat. Obwohl der 43-jährige, gebürtige Frankfurter

mittlerweile international gefragt ist und auch in Galerien ausstellt, willigte er in das Projekt in der Mauener Straße ein. Er schickte zwei Entwürfe für das Wandbild, das schließlich 9,80 Meter hoch und 6,40 Meter breit wurde.

Ein Jahr vorher hatte die Eigentümergemeinschaft beschlossen, das Projekt umzusetzen. „Unsere Hausverwaltung hat bei der entscheidenden Eigentümerversammlung moderiert und das hat geholfen, dass der Beschluss einstimmig gefasst wurde“, erinnert sich Kroth. „Das war nötig, sonst hätten wir das nicht machen können.“ Für van Kersavond war

auf die Hauswand gesprayt und gemalt. Die Kosten für Material, Aufenthalt und Honorar hat die Hausgemeinschaft mit 15 Eigentümern übernommen. Sie hatte vorab einstimmig beschlossen, die Fassade mit dem auffälligen Kunstwerk zu verzieren. „Das kann natürlich nur in einer sehr guten und friedliebenden Gemeinschaft gelingen“, erklärt Peter Kroth, der zusammen mit Bart van Kersavond die treibende Kraft beim Projekt war. Kroth kümmert sich als Hausmeister um das Gebäude und das großzügige Grundstück drumherum und van Kersavond interessiert sich für Street-Art und betreibt seit vielen Jahren den Blog urbanpresents.



die Umsetzung ein echtes Herzensprojekt. „Ich wollte eine Wand mit El Bocho machen, ein Projekt von Anfang bis Ende miterleben, sehen, wie ein Bild entsteht“, sagt der 47-jährige, gebürtige Belgier, der als Programmierer arbeitet und vor fünf Jahren in die Mauener Straße gezogen ist. „Das hier war eine intensive Erfahrung, gleichzeitig verbunden mit viel Verantwortung und Vertrauen in die künstlerische Arbeit. Aber El Bocho hat das superprofessionell gemacht. Und für mich ist es eine erste Referenz.“ Auch Petra Huppertz, die mit ihrem Mann Andreas im Haus wohnt, ist „echt stolz“ auf das Wandbild und hat nur positive Rückmeldungen erhalten. Wundervoll, mehr davon, sieht super aus sind einige der Kommentare, die über Facebook kamen. Was das große Kunstwerk an der Wand aussagt, das darf jeder für sich selbst klären. Für Kroth stellt es jeden Tag diese Frage: „Wie wollen wir mit dem umgehen, was in unsere Hände gelegt wurde?“ Für ihn lautet die Antwort: „Einfach liebevoll.“

mac

www.elbocho.net

Wilke & Pieplow ^{G b R} Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 • 50733 Köln-Nippes • Tel. 973 177 - 0

RA Hasso O. Wilke

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

RA Lukas Pieplow

Fachanwalt für Strafrecht

In Bürogemeinschaft mit
RA Burkhardt Meichsner

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

1871-2021: 150 Jahre Krankenhausgeschichte in Nippes

Vor 150 Jahren gründete die Ordensgemeinschaft der Vinzenterinnen an der Merheimer Straße eine Krankenpflegestation. Heute ist das St. Vinzenz-Hospital mit seinen 1.000 Mitarbeitenden ein wichtiges Krankenhaus über den Stadtteil Nippes hinaus.

Fotos: Archiv der Vinzenterinnen, St. Vinzenz-Hospital

Angefangen hat alles 1871 mit der Gründung und Leitung durch die Ordensgemeinschaft der Vinzenterinnen, die

Auch wenn die wirtschaftliche Lage und der Verfall der Währung nach dem Ersten Weltkrieg die Entwicklung des Hospitals



das Krankenhaus aus der Not gegründet hatten, um der immer größer werdenden Zahl der Kranken und Pflegebedürftigen gerecht zu werden. Über viele Jahre haben die Ordensschwwestern das Krankenhaus selbst geleitet: durch die beiden Weltkriege, die Zeiten der Krankenhausreformen in den vergangenen 50 Jahren und die Entwicklungen der Medizin. Dabei hatten sie stets die bestmögliche Versorgung der Kranken und Bedürftigen im Blick. Um dem Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern gerecht zu werden, eröffneten sie 1925 eine neuartige Krankenpflegeschule für Schülerinnen außerhalb des Ordens.

behinderten, galt das Haus mit dem 1928 eröffneten Neubau als das modernste des Rheinlands.

Trotz widriger Bedingungen in Kriegs- und Nachkriegszeiten ging der Betrieb ununterbrochen weiter. Mühsam waren die Beseitigung der Kriegsschäden und der Wiederaufbau. Erst Mitte der 1950er Jahre konnte der Ausbau des Krankenhauses wieder Fahrt aufnehmen. 1958 wurde das Isolierhaus im

Garten des Hospitals eröffnet, Mitte der 1960er

Jahre folgten zwei Personalhäuser für Familien und Einzelpersonen gegenüber dem Krankenhause an der Weseler Straße. Das Hospital war gefragt und stieß immer wieder an seine Kapazitätsgrenzen; Betten und Behandlungsräume wurden knapp. Aber Umbau- und Erweiterungspläne mussten verschoben werden. Es herrschte ein Missverhältnis

zwischen Einnahmen und Ausgaben: Die Lohnkosten vervielfachten sich, aber die Pflegesätze wurden nicht angemessen angepasst. Wachstum und Kostenexplosion beschreibt die Zeit zwischen 1950 und 1970.

Anfang der 1970er Jahre plante das Hospital einen großzügigen Neubau, der vom Land finanziert werden sollte. Investitionen in anderen Bereichen wurden zurückgestellt, was dem Haus nach einiger Zeit anzusehen war. Leider wurden auch die Neubaupläne nicht realisiert, dafür machte das Hospital auf medizinischem Gebiet große Fortschritte und richtete bereits 1974 eine eigene Intensivstation ein. Ende der 1980er Jahre konnte endlich ein neuer Funktionstrakt gebaut und 1990 bezogen werden.

In den 1990er Jahren erfolgte der wichtige Zusammenschluss mit dem Heilig Geist-Krankenhaus in Longerich. Es war der Startschuss zu einem Krankenhausverbund, der noch viel größer werden sollte, und ermöglichte die Weiterentwicklung des St. Vinzenz-Hospitals innerhalb des Verbundes und über Köln hinaus.

Das St. Vinzenz-Hospital hat sich seit dem Zusammenschluss zu einem gut



aufgestellten Krankenhaus entwickelt, das ein breites Leistungsspektrum für seine Patientinnen und Patienten bietet. Die vier internistischen und fünf chirurgischen Abteilungen, die Anästhesie, die diagnostische und interventionelle Radiologie, die Palliativmedizin, das Zentrum für Notfallmedizin sowie ein gut ausgebildetes Pflegeteam versorgen jährlich rund 16.000 stationäre und rund 30.000 ambulante Patienten. Im Jubiläumsjahr 2021 arbeiten rund 1.000



Blick in den Garten



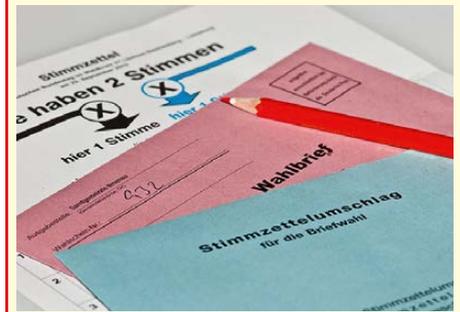
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort.

Die Gründung des Krankenhauses, die Entwicklung im Laufe der Jahre und andere spannende Geschichten sind in der Festschrift „1871-2021“ nachzulesen, die

beim Festhochamt mit Weihbischof Rolf Steinhäuser Ende Juni erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Sie ist in einer limitierten Auflage erschienen. Wer Interesse an einem Exemplar hat, kann es gerne unter uk.kh-vinzenz@cellitinnen.de anfordern.

Bundestagswahl am 26. September

Am 26. September wird der 20. Deutsche Bundestag für vier Jahre gewählt. Die



Wahllokale haben von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Wahlberechtigt sind Deutsche, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind. Bis zum 5. September werden die Wahlbenachrichtigungen verschickt, mit denen auch die Briefwahl beantragt werden kann. Wahlberechtigte, die bis dahin keine entsprechende Benachrichtigung erhalten haben, sollen sich umgehend an das Wahlamt der Stadt wenden. Es hat die Rufnummer 0221/221-345 67. Für die Durchführung der Wahl sucht die Stadt Köln immer noch Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. *mac*

Gratulation zum Grimme-Preis

Nach drei Nominierungen in den letzten sechs Jahren hat es endlich geklappt: Lutz Heineking jr., Geschäftsführer der Filmproduktionsfirma Eitelsonnenschein in Nippes, hat zusammen mit Philipp Käßbohrer von der Ehrenfelder Bildundtonfabrik einen der diesjährigen Grimme-Preise in der Kategorie Fiktion für die Serie „Drinne – Im Internet sind alle gleich“ gewonnen.

Foto: Biber Happe

„Ich bin glücklich und bin einfach nur dankbar für diesen Preis, der der wichtigste Fernsehpreis in Deutschland ist“, sagt

Käßbohrer für die 15-teilige Serie „Drinne – Im Internet sind alle gleich“ verliehen. Eine junge Mutter (gespielt von Lavinia Wilson) will ihr Leben umkrempeln, und zwar richtig: raus aus dem Job und raus aus der Ehe. Doch die Pandemie durchkreuzt alle Pläne. Eine Serie, gedreht während des ersten Lockdowns über die Auswirkungen der Pandemie mit Mitwirkenden, die alle aus dem Homeoffice agierten. „Wir haben fünf Wochen geschrieben, geschnitten, gedreht und veröffentlicht. Das passierte fast zeitgleich“, erklärt Heineking. „Das war schon bizarr,



denn die Realität war draußen und wir alle waren drinnen im Internet.“ Heineking jr. ist Spezialist für bizarre Komödien, gewann 2015 den Preis der „Deutschen Akademie

für Fernsehen“ für seine Serie „Endlich Deutsch“ über sechs Migranten, die an einem Einbürgerungskurs teilnehmen. 2020 war er bereits mit „Andere Eltern“ für den Grimme-Preis nominiert. Die Serie wurde gerade in ZDFneo ausgestrahlt, ist komplett in Nippes gedreht worden und erzählt die Geschichte einer Gruppe von Eltern, die eine Kita eröffnen wollen. „Das war eine liebevoll-gemeine Charakterisierung meiner Generation“, sagt der 46-jährige Produzent und Regisseur, der in New York und London das Filmemachen gelernt hat. Seine Filme zeichnet ein hintergründiger Humor aus, der allerdings nie verletzend ist, sondern auf charmante Art Menschen, Situationen und Einstellungen entlarvt. Folgt nach drei deutschen Fernsehpreisen – 2018 gab es für „Das Institut – Oase des Scheiterns“ den deutschen Comedypreis – demnächst ein Oscar? „Als nächstes werde ich tatsächlich einen Kinofilm drehen“, erzählt Heineking jr. „Das wollte ich eigentlich nie machen, aber nachdem Serien in den letzten Jahren sehr dominant waren, freue ich mich jetzt auf ein Einzelstück.“ *mac*

www.eitelsonnenschein.de

Vor fünf Jahren starb die letzte Edelweißpiratin

Bei einer kleinen, stimmungsvollen Feier am Bahnbogen in Ehrenfeld erinnerten unter anderem Bürgermeisterin Brigitta von Bülow und Schülerinnen der Troisdorfer Gertrud-Koch-Gesamtschule an die letzte Edelweißpiratin, die 2016 in Nippes gestorben ist.

Fotos: Biber Happe, Privat

„Das Andenken an Mucki Koch darf niemals verloren gehen. Niemals.“ Efstathios „Filos“ Tseliopoulos, Besitzer des Kiosk-

stand gegen den Nazi-Terror – von Parolen und Flugblättern bis zu gelegentlichen Scharmützeln mit den in den NS-Verbänden organisierten Jugendlichen. 1942, als Mucki Kochs Vater – ein Kommunist – im KZ Esterwegen starb, wurde auch sie wegen diverser Flugblattaktionen und dem Anbringen von Parolen an Häuserwänden verhaftet. Von der U-Haft im berühmten EL-DE-Haus am Appellhofplatz wurde sie ins Gestapogefängnis in der Abtei Brauweiler verlegt. Von dort konnte sie nur durch einen Zufall entkommen. Im November 1944 musste sie in Ehrenfeld die Hinrichtung von 13 Edelweißpiraten-Genossen mit anschauen, darunter die erst 16-jährigen Bartholomäus Schink und Günther Schwarz.

2007 übernahm Filos eine Betreuungsvollmacht für Koch, die seit 1954 in der Hartwichstraße wohnte. Noch heute ist Filos ihr Bevollmächtigter über den Tod hinaus. In Erinnerung an Mucki organisierte er, unterstützt von Salvatore Morinello, Inhaber des benachbarten Restaurants „Da Franco“, vor der Pandemie Konzerte und Liederabende in seinem Kiosk. Seit 2019 ist eine Gesamtschule in Troisdorf-Sieglar nach Gertrud Koch benannt – ein Schritt, den sich Filos in vergleichbarer Form auch für Köln wünscht. Auch ein Platz oder eine Straße sollte in Erinnerung an die unbeugsame, zeitlebens optimistische Kölnerin benannt werden.

Zum fünften Todestag am 21. Juni gab es an der Gedenkstätte am Bahnbogen an der



Bartholomäus-Schink-Straße/Ecke Schönsteinstraße eine stimmungsvolle Andacht mit Kranzniederlegung, die Filos und die Troisdorfer Gesamtschule angeregt hatten. Bürgermeisterin Brigitta von Bülow und der ehemalige Bezirksbürgermeister von Ehrenfeld Josef Wirges erinnerten an die Widerstandskämpferin, sowie eine Schüler- und Lehrergruppe der Gertrud-Koch-Gesamtschule. Die einstige Hinrichtungsstätte von 1944 steht heute im Zeichen der Edelweißpiraten;

Wandbilder und Lösungen, in unzählige Sprachen übersetzt, erinnern an sie. Die Feierstunde mit rund 150 Gästen begleiteten Ludwig Sebus und Rolli Brings musikalisch sowie Jan Krauthäuser mit seiner Tochter, Begründer des Edelweißpiraten-Festivals. „Das hätte Mucki Koch sehr gefallen; bestimmt hat sie uns von oben zugeschaut“, so Filos' Fazit. **bes**



und Lottoladens Ecke Merheimer Straße/Werkstattstraße, verbindet mit der am 21. Juni 2016 im Alter von 92 Jahren verstorbenen Gertrud „Mucki“ Koch weit mehr als eine langjährige enge Freundschaft. Zwischen ihm und der – bis zu ihrem Tod – letzten lebenden Edelweißpiratin bestand eine Art Seelenverwandtschaft.

Um die Jahrtausendwende hatten sich beide kennengelernt, als Mucki Koch in Filos' früheren Imbiss „Snacky“ an der Sechzigstraße gekommen war. Die beiden inspirierten sich gegenseitig, musizierten und kochten zusammen, er tauchte durch Kochs Erzählungen in ihre bewegten, gefährlichen Jugendjahre im Widerstand gegen die Nazis ein. Zusammen mit gleichgesinnten Jugendlichen hatten sich die Edelweißpiraten bewusst von Hitlerjugend und Bund Deutscher Mädel ferngehalten, verbrachten gemeinsam ihre Freizeit und leisteten auch Wider-



Pflegedienst Blu
Weyerstraß

0221 702 179 99

Pflegedienst Blu GmbH . Friedrich-Karl-Straße 123 . 50735 Köln . www.pflegedienst-blu.de

Ambulante Pflege & Hauswirtschaft

- Pflege
- Medizinische Versorgung
- Hauswirtschaft
- Beratungseinsätze (Pflegegradbestätigung)



Zuverlässig, freundlich und mit viel gesunder Empathie

Das Mitica Italia ist Geschichte

Vor drei Monaten musste Familie Freno ihr beliebtes Lokal, das Mitica Italia am Leipziger Platz, aus gesundheitlichen Gründen schließen. Doch ein Nachfolger ist schon gefunden, der Ende August mit den Umbauarbeiten begonnen hat. *Foto: Biber Happe*

„Glaubt uns, dass es eine der schwierigsten Entscheidungen war, die wir in unserem Leben treffen mussten“, schrieb Familie Freno auf Facebook zum Aus nach fast 24 Jahren in Nippes. „Es war unser Lebenswerk“, sagt Domenico Freno (36), der seit 2014 als Juniorchef mit seinen Eltern Fortunato (58)



und Rosa im Mitica zusammenarbeitete. „Allerdings haben wir im Laufe des Frühjahrs gesehen, dass mein Vater den Ansturm, der nach dem Ende des Lockdowns einsetzen würde, aus gesundheitlichen Gründen nicht verkraften würde. Deshalb haben wir das Lokal zum 31. Mai dann doch sehr plötzlich geschlossen.“ Danach begann die Suche nach einem Nachfol-

ger oder einer Nachfolgerin. „Es gab gute Gespräche und uns ging es darum, dass unser Geschäft in unserem Sinne bestmöglich weitergeführt wird. Denn wir haben die Gastronomie so lange mit Herz und Seele geführt.“ Mittlerweile ist ein Nachfolger gefunden worden, der aber mit seinem Namen nicht in der Zeitung genannt werden möchte.

Im November 1997 eröffnete Familie Freno in den ehemaligen Yorck-Stuben am Leipziger Platz ihr Restaurant Mitica Italia, den Mythos Italien. „Die ersten Jahre waren schwierig“, sagt Freno, „und es gibt Gäste, die uns von der ersten Stunde an begleitet haben. Bei ihnen, und natürlich bei allen Gästen, möchten wir uns für die Treue über all die Jahre ganz herzlich bedanken.“ Das Mitica lebte von seinen Stammkunden aus Nippes, denn es bot italienische Küche jenseits von Pizza und Pasta und jenseits der Neusser Straße. Die Lage am Leipziger Platz, umgeben von schönen, alten Gründerzeithäusern, trug viel zur entspannten Atmosphäre bei, die von den Gästen jeden Alters geschätzt wurde.

Auch für Domenico Fortunato beginnt ein neuer Lebensabschnitt. „Ich habe, seit ich 16 bin, im Restaurant mitgearbeitet, die letzten sieben Jahre als Juniorchef. Ich bin zwar traurig um das Geschäft, aber schaue positiv in die Zukunft und darauf, was mir die Zeit bringen wird.“ *mac*



**Studio für Körperhaltung
aufrecht · leicht · beweglich**

- Beckenbodentraining
- Das Powerprogramm
- Das Rückenprogramm
- Faceforming
- go! – Laufen ohne Beschwerden

Brigitte Stapper · Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln
aufrecht-leicht-beweglich.de · 0221.1206504



CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung



Das Kleine Atelier für Musik
Professioneller Unterricht mit Herz + Geduld
Franziskastr. 9-11 · 50733 Köln · kleinesatelier@gmx.de

TEL. 0173 / 2519617

KLAVIERUNTERRICHT GESANGSUNTERRICHT

KURSE, WORKSHOPS GESCHENKGUTSCHEINE

EINSTIEGSRABATTE FÜR ERWACHSENE



Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren

pro natura
Leben von und mit der Natur

Florastraße 19 Mo-Fr: 10.00-13.00
50733 Köln-Nippes 14.30-18.30
Fon 0221/760 78 42 Sa: 10.00-13.00
Mi-Nachmittag
geschlossen

www.pronatura-koeln.de




YOGAKASHA
Yoga and Golden Retreats

Buche jetzt deine Auszeit weltweit

Tammy Assanoff · 0178 982 88 45 · www.yogakasha.de

PODOLOGISCHE PRAXIS
KRISTINA STOFLETH

50733 KÖLN KEMPENERSTR. 34
INFO@PODOLOGIE-STOFLETH.DE



FON 0221 - 168 41 230 · MOBIL 0172 - 592 83 47

Gutes muss nicht teuer sein!

**Secondhand
Franziska's Schatzkiste**



Franziskastraße 3c · 50733 Köln · Tel.: 0176 45 29 96 13
franziskas-schatzkiste.vieten@gmx.de · franziskas-schatzkiste.jimdo.com

Termine in Nippes

Flohmärkte

Wilhelmplatz

26.09./17.10. Uhr

www.coelln-konzept.de

Führungen

Nippes – sein unbekannter Osten

05.09./03.10., 15.00 Uhr

Historischer Spaziergang östlich der Neusser Straße. Treffpunkt: Leipziger Platz, Eingang Gymnasium, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Loss mer jet durch Neppes jon...

19.09., 15.00 Uhr

Ein historischer Spaziergang durch Nippes, Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Florastraße. Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch

07.11., 14.00 Uhr

Stadtteilfehrung entlang der Stolpersteine mit Dr. Walter Schulz, Start Neusser Straße/Florastraße, Archiv für Stadtteilgeschichte, Kosten 9/7 Euro, www.archiv-koeln-nippes.de

Kinder

Kinderkonzert unter freiem Himmel

05.09., 14.00 Uhr

Mit dem Flora-Sinfonieorchester im Innenhof des Altenberger Hofes für Kinder im Grundschulalter, 7 Euro, Kölnticket

Bilderbuchkino & Kreativzeit

09.09./14.10., 16.30-17.00 Uhr

Spannende Geschichten entdecken und danach kreativ werden, 4 bis 7 Jahre, Stadtteilbibliothek Nippes, kostenfrei, nur mit Anmeldung www.stbib-koeln.de/buchung

Tierisch gut

12.09., 11.00-16.00 Uhr

Lesefestival für Kinder von 5 bis 12 Jahren im Café 362, Neusser Straße 362 www.cafe362.de

Ohrenschmausen

29.09., 16.00 Uhr

Musik für Zwerge von 0 bis 3 Jahren im Bürgerzentrum Altenberger Hof, kostenfrei, den Coronavorschriften entsprechend

Origami Kids

18.10., 16.00-17.00 Uhr

Papierfaltkunst kennenlernen für Kinder ab 7, Stadtteilbibliothek Nippes, kostenfrei, nur mit Anmeldung www.stbib-koeln.de/buchung

Blue-Bot + Daisys Halloween Abenteuer

28.10., 15.00-16.30 Uhr

Programmieren lernen für Kinder von 5 bis 8, Stadtteilbibliothek Nippes, kostenfrei, nur mit Anmeldung www.stbib-koeln.de/buchung

Kabarett

Timo Wupp: Ultimo

05.09., 20.00 Uhr

Kabarett im Bürgerzentrum Altenberger Hof, 21/22 Euro, Kölnticket

Simone Solga: Ihr mich auch

26.10., 20.00 Uhr

Kabarett im Bürgerzentrum Altenberger Hof, 21/22 Euro, Kölnticket

Kirche

Patronatsfest St. Marien

12.09., 11.00

Auf dem Schillplatz mit Vorstellung des neuen katholischen Pfarrers Michele Lionetti

Musik

Konzert unter freiem Himmel

05.09., 17.00 Uhr

Mit dem Flora-Sinfonieorchester im Innenhof des Altenberger Hofes, 17 Euro, Kölnticket

Seniorennetzwerk Nippes

Lebendige Veedelführung

03.09., 14.30-17.00 Uhr

Mit der Redakteurin des Nippes-Magazins (siehe Seite XX), Treffpunkt: Clouth, Tor 2 bis Altenberger Hof, kostenfrei,

Rollator-Training

07.09., 09.30-11.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Sanitätshaus Rahm, kostenfrei, Start: Neusser Straße 300, Ziel: Altenberger Hof

Offener Treff

09.09./07.10./04.11., 10.00-12.00 Uhr

Aktionen und Angebote gemeinsam planen, Feierraum im Bürgerzentrum Altenberger Hof
Anmeldung für alle Veranstaltungen nötig bei Seniorennetzwerk-Koordina-

tor Julius Lang, Telefon 0178/909 46 86 oder julius.lang@caritas-koeln.de, siehe Seite 18

Sitzungen

Bezirksvertretung Nippes

09.09./04.11., 17.30 Uhr

Kommunalpolitiker tagen im Bezirksrathaus, Neusser Straße 450, VHS-Nebeneingang. Sitzungen sind öffentlich mit Hygienekonzept

Schule

Informationsabend

23.11., 18.00-20.30 Uhr

An der Edith-Stein-Schule, Niehler Kirchweg 120, für Eltern von Grundschulkindern www.edith-stein-realschule.de

Veranstaltungen

Speakers´ Corner

12.09., 15.00-17.30 Uhr

Diskussionen, Begegnungen und Austausch im Blücherpark, große Wiese am Eingang Parkgürtel www.bilderstoeckchenspricht.wordpress.com

Gesprächskreis

15.09./06.10./20.10., 18.00 Uhr

Für Angehörige von psychisch kranken Menschen im SPZ Nippes, Niehler Straße 83 www.ratundtat-ev.koeln

Origami für Erwachsene

20.09., 15.30-17.30 Uhr

Papierfaltkunst kennenlernen, Stadtteilbibliothek Nippes, kostenfrei, nur mit Anmeldung www.stbib-koeln.de/buchung

Nähen für Anfänger

26.10., 15.00-17.00 Uhr

Eigene Duftsäckchen entstehen, Stadtteilbibliothek Nippes, kostenfrei, nur mit Anmeldung www.stbib-koeln.de/buchung

Vorträge KAB

Prima Klima?

13.09., 19.30 Uhr

Klimawandel-Klimaschutz betrifft uns alle! Referentin: Kathrin Schröder (Miserior), Pfarrsaal St. Heinrich und Kuni-gund, Mauenheimer Str. 23, Katholische Arbeitnehmerbewegung St. Marien

Blick über den Tellerrand**11.10., 19.30 Uhr**

Alexander Eischeid berichtet über seine Reise von Alaska bis Feuerland auf seiner Vespa, Pfarrsaal St. Heinrich und Kunigund, Mauener Str. 23

Frauen in der Kirche-Chancen und Möglichkeiten**08.11., 19.30 Uhr**

Mit Theologin Andrea Osten-Hoschek, Pfarrsaal St. Heinrich und Kunigund, Mauener Str. 23

Vorträge DAV**Montafon****08.10., 20.00 Uhr**

Heimat in den Bergen mit Fotograf Andreas Künk

Korsika**19.11., 20.00 Uhr**

Das Gebirge im Meer, 3D-Reportage mit Stephan Schulz

Veranstalter: Deutscher Alpenverein (DAV), Sektion Rheinland-Köln, Barbara von Sell-Berufskolleg, Niehler Kirchweg 118, Kosten 4 bis 11 Euro, Einlass 19.00 Uhr

www.dav-koeln.de

Für Nippes: Neuer Vorstand

Bei einer im Juni online abgehaltenen Mitgliederversammlung des Bürgervereins „Für Nippes“ wurde Najib Ramz (rechts), bisher zweiter Vorsitzender,



einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Neuer zweiter Vorsitzender ist Bernd Schöneck. Als Beisitzer ist weiterhin Uwe Sonnenburg dabei sowie die Vorstands-Neuzugänge Thomas Jenetzky und Hans Bandilla. Der Verein, der 2002 gegründet wurde, hat rund 250 Mitglieder und will sich nach der langen Corona-Pause wieder aktiv ins Veedelsleben einbringen. Der nächste Nikolausmarkt – das Markenzeichen des Bürgervereins – ist für den Dezember 2022 geplant.

mac

www.fuer-nippes.de



- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen

Bergstraße 85

50739 Köln

☎ (0221) 91 7 42 30

☎ (0221) 17 01 86 3

✉ info@kastenholz.de🌐 www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere
Elektroinstallation für Menschen, die uns
am Herzen liegen.

Leserbrief**Wie der Johannes-Giesberts-Park zu seinem Namen kam**

Guten Tag!

Ich möchte ausdrücklich danken für den gut gelungenen Artikel über Johannes Giesberts. Ich bitte um Verständnis für einige Ergänzungen. Die Arbeit von Giesberts im Volksbildungsministerium in Weimar (unter einer Ministerin, die der SED angehörte) betraf vorwiegend die Gestaltung des Schulwesens im neuen Land Thüringen, bis dahin ja Preußen. Giesberts gehört zu den Mitbegründern der CDU-Ost und war in diversen Gremien der Partei. Als ihm im Oktober 1947 bedeutet wurde, dass er mit Verhaftung zu rechnen hatte, fuhr er zu einer offiziellen Parteiseitzung nach (Ost-)Berlin und floh von dort in den Westen nach Straelen. Seine Familie (Gattin, zwei Kinder) hat (zirka 1943 bis 1948) in Süddeutschland gelebt. Giesberts Personalakte aus dem Volksbildungsministerium befindet sich im Landesarchiv Thüringen in Weimar. Im Kultusministerium NRW war sein Arbeitsbereich die Vorbereitung und Gestaltung der Abendgymnasien.

Der Reichspostminister Johannes Giesberts war ein Bruder des Vaters des Schuldezernenten, der manchmal darauf verwies, dass er die ersten politischen Überlegungen seinem Onkel verdanke, mit dem er im Zug nach Mönchengladbach gefahren sei, der eine beruflich, der andere als Schüler. Er hieß übrigens Johann Giesberts, am Niederrhein kein Problem, zog es aber in seiner Berliner Tätigkeit vor, den Namen Johannes anzunehmen. Giesberts war „Gewerkschaftler“, aber in der Katholischen Arbeiterbewegung, setzte sich allerdings in Politik und Kirche für eine Einheitsgewerkschaft ein. Giesberts war von 1905 bis 1932 für das Zentrum Mitglied des Reichstages und von 1919 bis 1924 Reichspostminister.

Ich bin Grossneffe des Reichspostministers, meine Mutter direkte Kusine des Schuldezernent, ich also Neffe zweiten Grades.

Winand Breuer, Köln-Dellbrück



physio
therapie
wenzel

Krankengymnastik

Manuelle Therapie

KG auf neurophysiologischer Basis

Bobath/PNF

Manuelle Lymphdrainage

Massage • Heißluft/Fango

Sportphysiotherapie

Medizinische Trainingstherapie

Kiefergelenkbehandlung/CMD

Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455

50733 Köln

Fon 0221 / 7158455

www.physiotherapiewenzel.de

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes

Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de

Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do 11.00 – 19.00 Uhr
Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien

Jetzt: Wilhelmstraße 41-43

So 11.00 – 13.00 Uhr
Mo, Mi, Do, Fr 17.00 – 18.00 Uhr
Jeden 2. Di im Monat 20.00 – 22.00 Uhr

Sprechstunde der Seniorenvertretung

Bezirksrathaus, Neusser Straße 450

2. Etage, Zimmer 210
Am 2. Do im Monat 10.00 – 11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen

www.awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)

jeweils Fr 14.15 – 16.15 Uhr
10.09./08.10./05.11.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)

jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr
29.09./27.10./24.11.

Wilhelmsplatz

jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
30.09./28.10./25.11.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15
Fr und So 9.30 Uhr, Mi 18.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimerstr. 221-223
Mi 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Murmstr.
So 11.00 Uhr

St. Heinrich und Kuno, Simon-Meister-Str.
Fr 18.00 Uhr Rosenkranzgebete und 18.30 Uhr
Heilige Messe

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.
So 10.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10
So 9.30 Uhr

Ärztlicher Notdienst Köln-Nippes**Kempener Straße 88b**

am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital

Fr ab 13.00 Uhr
Sa, So durchgehend

Ärztlicher Notdienst Köln-Nord**Heilig Geist-Krankenhaus, Köln-Longerich**

Graseggerstraße 105

Mo, Di, Do 19.00 – 24.00 Uhr
Mi, Fr 13.00 – 24.00 Uhr
Sa, So und Feiertage 07.00 – 24.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229-4430
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	116 117
Kinderärztliche Notfallpraxis	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0800-002 28 33
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0800 - 111 03 33
Elterntelefon	0800 - 111 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0800 - 111 0 222
Telefonseelsorge evangelisch	0800 - 111 0 111
Behörden (für alle Angelegenheiten)	115
Bezirksjugendamt Nippes	221 - 959 99
Seniorenvertretung Nippes	221 - 954 99
Taxiruf Zentrale	28 82
Taxi 17	17 00 00
Taxistand Kempener Straße	73 73 79
Taxistand Neusser Straße/Gürtel	740 74 74

Nippes digital

<https://nippeserleben.org>

Seniorentreff

Yorckstraße 10, Tel. 760 69 00

Offener Treff

Montags und freitags 13.00 – 17.00 Uhr
Alle 14 Tage mittwochs, gerade Kalenderwoche

Bingo

Freitags 16.00 Uhr

Gedächtnistraining

Donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr + 14.00-15.30 Uhr

Morgengymnastik

Dienstags 9.00 Uhr + 10.00 Uhr + 11.00 Uhr

Abendgymnastik

Montags 18.00 – 19.00 Uhr

Englisch

Donnerstags 11.15 – 12.45 Uhr
Freitags 9.15 – 10.45 Uhr + 11.15 – 12.30 Uhr

Französisch

Donnerstags 10.30 – 11.00 Uhr

Leserunde

Montags und donnerstags 13.00 – 17.30 Uhr

Singkreis

Montags 10.30 – 12.00 Uhr

Folkloretanz

Montags 14.00 – 15.30 Uhr

Reparatur-Selbsthilfe

Repair-Café – Auf dem Stahlseil 7

www.wunschnachbarn.de

Reparatur-Café – Seniorentreff Riehl

Boltensterstraße 16

Jeden 1. Montag 10.00 – 12.00 Uhr
Jeden 3. Montag 14.00 – 16.00 Uhr

Nippes-Magazin digital**Nippes-Magazin als PDF lesen oder runterladen**

www.lesen.nippes-magazin.koeln

Riehl Intern digital**Riehl Intern als PDF lesen oder runterladen**

www.lesen.riehl-intern.koeln

IMPRESSUM

Das Nippes-Magazin erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum Nippes.

Herausgeber und Verlag:

VeedelMedia Machnik & Happe PartG (V.i.S.d.P.)
Steffi Machnik und Biber Happe
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln,
Tel.: 0221 91 24 95 92
www.veedelmedia.koeln

Redaktion:

Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92
redaktion.mac@nippes-magazin.koeln

Bernd Schöneck (bes), Tel. 0173 517 55 60
redaktion.bes@nippes-magazin.koeln

Herstellung und Bildredaktion:

Biber Happe
herstellung@nippes-magazin.koeln
Tel. 0221 972 67 47 • Fax 0221 972 67 46

Anzeigenverwaltung:

Steffi Machnik
anzeigen@nippes-magazin.koeln
Tel.: 0221 91 24 95 92 • Fax: 0221 91 24 95 91

Druck:

inpuncto asmuth druck + medien GmbH, Köln,
www.inpuncto-asmuth.de

Fotonachweis:

Adobe Stock (Carola Vahldiek, Bodnar Tarar),
Archiv der Vinzentinerinnen, Archiv für Stadtteilgeschichte, Atelier Ralf Bauer, Felix Broede,
Glücksblatt, Google Earth, Google Street View,
Biber Happe, Steffi Machnik, St. Vinzenz-Hospital,
Bernd Schöneck, Stadt Wien, Wunschnachbarn

Gültige Anzeigenpreisliste:

Mediadaten 2020/2021

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:

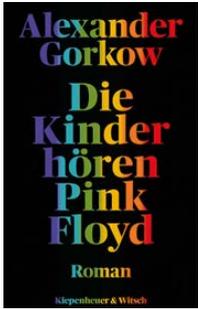
Heft 4/2021: 02.11.2021

Erscheinungstermin: 30.11.2021

Empfehlungen Nippes-Magazin

Alexander Gorkow

Die Kinder hören Pink Floyd
Kiepenheuer & Witsch, 20,00 €



Wer die Musik von Pink Floyd kennt und mag und wer in den 1970er Jahren aufgewachsen ist, der wird das neue Buch von Alexander Gorkow mögen. Der Journalist beschreibt nüchtern, scheinbar

sachlich und doch hintergründig und komisch Schulzeit und Familienleben in Meerbusch-Büderich zwischen Einbauküche und Thorens-Plattenspieler. Die ältere Schwester, die mit der Musik von Pink Floyd ein ganz anderes, neues Lebensgefühl entdeckt, das auch den kleinen Bruder nachhaltig prägt, trägt damit auch den Generationenkonflikt im Wohnzimmer der Familie aus. Und sehr viel später erhält der Journalist die Chance, sein Idol Roger Waters zu interviewen. Ein Roman, der beim Lesen wie die Musik von Pink Floyd eine andere Ebene offenbart.

Viki Baum

Menschen im Hotel
Kiepenheuer & Witsch, 12,00 €



Lies mal wieder einen Klassiker, zum Beispiel „Menschen im Hotel“, erschienen 1929, vor mehr als 90 Jahren. Viki Baum, Journalistin und Autorin, in Wien geboren und 1932

nach Amerika ausgewandert, war eine der erfolgreichsten Schriftstellerinnen der Weimarer Republik. Sie nutzt das Berliner Grand Hotel als Bühne für ganz unterschiedliche Menschen und ihre Schicksale. Da ist die alternde Balletttänzerin und ihr Liebhaber, der weltgewandte Hochstapler, der dem sterbenskranken Buchhalter aus der Provinz eine Ahnung vom Leben gibt. Bestechend am Roman sind nicht nur die Figuren und ihre Beziehungen untereinander, sondern der wunderbare Schreibstil, der auf jeden, der gerne schreibt, inspirierend wirkt.

Peter Strotmann | Annette Neubauer
Die Kommissarin und der lange Tod
Lübbe, 10,00 €



Der TV-Skandalmoderator Torben Grönwald liegt ermordet in seiner Villa, sein Leichnam aufwändig in Szene gesetzt. Nicht nur vor der Kamera, auch privat war er ein fieser Charakter;

Feinde hatte er genug. Ein Fall für Kommissarin Antje Servatius und ihren Kollegen Rudi Seidel. Er ein unkomplizierter Typ mit Hang zu Buddha-Weisheiten, sie tapfere Alleinerziehende einer 14-jährigen, körperbehinderten Tochter. Auf ihrer Täterjagd durch Köln tun sich Verwicklungen und soziale Kontraste auf. Und dann gibt's einen zweiten Toten, ähnlich inszeniert wie beim ersten Mord. Ein munterer, leserwerter Krimi, der für beide Autoren, die Kinder- und Jugendliteratur schreiben, ihr erster Krimi für Erwachsene ist. Das Buch ist als Auftakt zu einer Reihe gedacht.

Vier hoffentlich glückliche Gewinnerinnen und ein Gewinner

Viel Anklang fand unser Gewinnspiel im letzten Nippes-Magazin, das wir zusammen mit der Rhein-Energie veranstaltet haben. Die Frage lautete, wie lange es schon das Magazin in Nippes gibt. 12 Jahre war die richtige Antwort. *Fotos: Andreas Zierner, Biber Happe*

Über eine Trinkflasche aus Glas, gespendet von der Rhein-Energie, die den Stadtbezirk Nippes im Frühjahr zum

gemäßen Zustand der Lose überzeugt. Die Lostrommel war eine Glasschüssel und schnell hatte Schmitz die vier Gewinnerinnen und einen Gewinner gezogen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch und immer einen guten Schluck Wasser im Vorrat.

In diesem Sommer ist das Stadtteilmagazin in Nippes – das bis 2016 noch „Für Nippes“ hieß und seitdem „Nippes-Magazin“ – zwölf Jahre alt geworden. Die Preisfrage war wohl doch nicht so ganz

einfach zu beantworten. Eine Einsenderin gab 50 Jahre an. Das wäre natürlich eine Traumquote, aber 22 Jahre, wie eine andere Einsenderin schrieb, wären auch nicht schlecht. Am Ende des Jahres können wir erst einmal ein anderes Jubiläum

feiern: Heft 4/2021 ist die 50. Ausgabe. Dort werfen wir einen Blick zurück auf einige von den Projekten und Themen, über die wir in der ersten Ausgabe geschrieben haben. *mac*



... ein guter Ort, wo meine Tochter aufwachsen kann.“ Alexander (40)

„Nippes ist für mich ...“

... ein guter Ort, wo meine Tochter aufwachsen kann.“ Alexander (40)



#kommpflege

Deine Ausbildung mit Zukunft!



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH



0221 7775-4445

www.kommpflege.koeln